

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Telegraphisch-Ausschluss Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.

Nachdruck sämtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe - Danziger Neueste Nachrichten - gestattet.

Berliner Redaktions-Bureau: W. Potsdamerstraße Nr. 123. Telefon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Seite.

Reclamezettel 60 Pfg. Gesamtanfrage 3 M. pro Tausend und Postzulage. Einzelanfrage höhere Preise. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Ausnahme und Haupt-Expedition: Breitstraße 91.

Nr. 292.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bobusack, Brösen, Bätow Bez. Cöstin, Carthaus, Dirshau, Ebing, Feubude, Hohenstein, Kottb., Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Rensfahrwasser, Reustadt, Reuteich, Ohra, Oliva, Prank, Pt. Stargard, Schellmühl, Schibitz, Schöned., Stadtgebiet-Panzig, Steegen, Stolz und Stolzsmünde, Stutthof, Tiegendorf, Weichselmünde, Zoppot.

1901.

Unsere geehrten Geschäftsfreunde

erfuchen wir wiederholt, uns die für die am Sonnabend Abend erscheinende Nummer bestimmten Inserate

möglichst frühzeitig

zugehen zu lassen, damit wir der Ausführung derselben die möglichste Sorgfalt widmen können. Größere Anzeigen wolle man stets tagsvorher aufgeben! Nur dadurch kann eine gute Platzierung und hübsche, wunschgemäße Ausführung verbürgt werden.

In die Ferien!

Der Reichstag geht in die Weihnachtsferien. Auf parlamentarische Arbeit von wenig über zwei Wochen folgen Erholungsferien von mehr als drei Wochen. Der Genuß unseres schönen Weihnachtsfestes soll gewiß keinem Deutschen, auch nicht den Reichstagsmitgliedern geschnitert werden. Aber weshalb die letzteren sieben mal mehr Zeit brauchen, als andere Menschenkinder, um das Fest zu feiern, haben wir niemals einsehen können. Auch die dafür oft ins Feld geführte Entfernung, welche den Wohnort der meisten Abgeordneten von Berlin trennt, fällt thätig nicht ins Gewicht. Wir fahren heutzutage doch nicht mehr wie zu Großvaterszeiten mit der Post, sondern mit der Eisenbahn und diese bringt uns von Berlin bis nach Meinel und Metz, bis an die jütische Grenze und zum bayrischen Königssee von heute auf morgen. Ueber drei Wochen Weihnachtsferien haben selbst unsere vielgeplagten Schulfinder nicht; für den Reichstag sind sie ganz gewiß zu weit bemessen. In Ausnahmefällen ließen sie sich verteidigen. Beispielsweise, wenn das Parlament in langer und angestrengter Arbeit positiv viel zu Stande gebracht hätte oder wenn in der laufenden Session große und wichtige Fragen nicht zur Entscheidung ständen. Aber dieser Reichstag ist ja nach einer Pause von sieben Monaten erst am 26. November wieder zusammen getreten; er hat sich mit der Seemanns-Ordnung beschäftigt, ohne zum Schluß zu kommen. Er hat eine eingebrachte Interpellation für unsere Veteranen wieder von der Tages-

Ordnung absetzen lassen, er hat die Debatte über die Poleninterpellation kurz abgebrochen und nicht zu Ende geführt, und er hat neun Sitzungen der ersten Beratung des Zolltarifes gewidmet, ohne daß eine annähernde Klärung des Schicksals der zollpolitischen Frage erzielt wäre. Und doch ist die parlamentarische Erledigung des Zolltarifes ein intensio und extensio ungeheures Stück Arbeit, das Zeit und wieder Zeit beansprucht. Niemals hatte man daher mehr Grund, die Ferien zu beschränken und mit der Zeit zu geizen. Das Parlamentspräsidium und die Reichstagsmehrheit sind anderer Ansicht. Sie eilten, in die Ferien zu kommen.

Wie immer man diese Erscheinung auch deuten mag, ganz gewiß liefert sie einen neuen Beweis dafür, daß der gegenwärtige Reichstag die in seinen bisherigen Sessionsabschnitten befundene Trägheit auch weiterhin zeigen wird und nicht gewillt ist, seine Arbeitskraft in außerordentlichen Anstrengungen zu betätigen. In dieser Beziehung stehen also sicherlich keine Ueberraschungen bevor. Man darf der Ansicht sein, daß ein prinzipielles Einverständnis zwischen der Reichsregierung und einer vorhandenen agrarischen Reichstagsmehrheit bereits besteht. Aber die letztgedachte Majorität wird das die Abgeordneten beherrschende Gesetz der Trägheit nicht zu überwinden vermögen. Das heißt mit anderen Worten: sie wird eine summarische Behandlung und Schlußentscheidung der zollpolitischen Frage wohl wünschen, aber mangels Zeit nicht durchsetzen können. Die Generaldebatte des Zolltarifes ist ja allerdings beinahe überraschend schnell beendet und die Gesegenswürfe sind einer Kommission von 28 Mitgliedern überwiesen worden. Diese Kommission beginnt ihre Arbeiten Anfangs Januar und beendet sie nach den optimistischsten Berechnungen des Organs der Agrarier frühestens zu Pfingsten. Lassen wir selbst diese Rechnung gelten, so gelangt man zur zweiten Session in den sommerlichen Tagen, in denen unsere Reichstagsabgeordneten die Bänke des Sitzungssaales zu sitzen gewohnt sind. Die Opposition wird solcher Weise in den Stand gesetzt, durch Anträge auf Auszahlung des Hauses die Abstimmungen zu verschleppen und zu verhindern. Dann kommen die großen Ferien und am Ende des Jahres erst kann der zurückgekehrte Reichstag die unterbrochene Arbeit wieder aufnehmen. Sollte er sie da unter dem Zwange der Erledigung der laufenden Staatsnotwendigkeiten, wie insbesondere des Etats für 1903, in waghinnigem Galopp erledigen wollen oder auch nur können? Wir dürfen das bezweifeln. Aller Voraussicht nach wird die große Frage der Gegenwart nicht mehr in der laufenden, sondern erst in der kommenden Legislaturperiode zur Entscheidung gebracht werden durch einen Reichstag, der aus den Wahlen von 1903 hervorgeht. Auf diese Möglichkeit ist in der deutschen Presse von uns zuerst

ichon vor längerer Zeit die Aufmerksamkeit gelenkt. Jetzt ist die Eventualität zur Wahrscheinlichkeit geworden. Vielleicht erringen die Freunde rationaler Handelsverträge 1903 die Mehrheit. Gelingt ihnen solcher Wahrsieg nicht, so werden sie sich freilich fügen müssen. Aber jedenfalls hat dann die Nation und nicht ein abgestandener Reichstag gesprochen.

Der Ausgang der Zolltarifdebatte.

Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter. Der Streit ist aus! Neun Tage lang hatte er nun gewährt. Ehe man freilich zu dem glücklichen Ende kam, galt es nach eine lange, ermüdende Sitzung zu überleben. Eine wahre Monstrosität, die früh um die elfte Vormittagsstunde anhub und erst kurz vor 7, als längst kein Nachmittagsgenuß mehr zu erreichen war, ihren Ausgang fand. Und dabei hatte man so redliche Vorsätze mitgebracht; bis 4 Uhr wollte man reden und Reden hören; dann — die Köpfe waren längst gepackt — in die liebe Heimath entweichen. Allerdings — auf der Mederliste standen noch fast zwei Dutzend Männer vermerkt; aber die liegen sie ja — so kalkulirte man — zur Noth zum Verzicht fähig. Und wirklich, bei vielen, will sagen, bei der überwiegenden Mehrheit gelang das schwierige Werk.

Herr Pachnide von der Freisinnigen Vereinigung begann. Er ist ein Schönredner, der geschickt geistreich spricht und gerne mit seiner Gelehrsamkeit prunkt. Er zitierte mehrfach — Plato, der allerdings für unsere heutigen wirtschaftlichen Verhältnisse hervorragend beweiskräftig ist. Zur Entkräftigung der Angriffe auf seinen Freund Dr. Barth, der in Wien einen Vortrag mit heftigen Ausfällen gegen unsere Zustände gehalten hatte, führte er eine Stelle aus der Wagenschrift „Die Nation“ an, worin Herr Dr. Barth bescheinigt wurde, daß er zu den Besten der Nation gehöre. Es ist natürlich ein reiner Zufall, daß der Herausgeber der „Nation“ dieser nämlich Dr. Barth ist! Schließlich drohte der Medner mit der Obstruktion gegen die Tarifvorlage nach dem Beispiel der preussischen Konservativen in der Kanalvorlage. Während Herr Pachnide die Beiratsliste, die er dem „Völkertourier“, der „Postboten“, der „Neuen Hamburger Zeitung“ und auch anderen sehr beachtlichen Provinzialblättern zu schreiben pflegt, zur Abwechslung einmal von der Tribüne des Reichstages herunterreißt, suchten emsige Herren durch den Saal, die Wandelhalle, die Restaurations- und die Bibliotheksräume — auch dahin verirren sich manchmal ein paar Abgeordnete — und suchten auf die, so sich noch zum Wort gemeldet hatten, auf daß sie sie umstimmen. Die nämlich menschenfreundliche Beschäftigung setzten sie noch fort, als statt des schamhaften blondhaarigen Dr. Pachnide der rundliche, langsam ergaunende Dr. Arndt auf dem Podium stand; auch als diesen wieder der nationalliberale Fabrikant M. i. n. c. h. e. r. b. e. r. den man wegen seiner aristokratischen Äußen und des beträchtlichen Vermögens auch Herrn Münch von Ferber heißt, abgelöst hatte. Wesentliches, Belangreiches brachten alle drei nicht vor.

Aus der vernünftigen Vorfeierstimmung, die mit heimlichem Weihnachtsglauben durch die Seele zog, erwachte man bloß, als Graf Posadowsky sich erhob, um in einer, wie er sie nannte, akademischen Erörterung sehr gründlich und ernsthaft vor einer Ueberspannung des Bogens zu warnen. Als er schloß, hat ihm die Rechte zumißt Beifall gerufen; trotzdem

war Vieles von seinen Ausführungen ausdrücklich gegen die Konservativen, die — äußerlich wenigstens — ganz und gar den bündlerischen Heißspornen die Bügel überließen, gemüth. Mit einer Entschiedenheit, die wir bislang an den Erklärungen vom Bundesratsstiche — auch an denen des württembergischen Vertreters v. Pöschel — vermißt hatten, konstatirte Graf Posadowsky, daß der Reichstag schon jetzt an einem ersten Scheidewege stehe; daß wir uns auf schmalen Wege bewegen und daß, wenn die Rechte unüberlegliche Schwierigkeiten aufwürme, dann das ganze Werk leicht in dem von der Linken herbeigeführten Orkus verichwinden könne. Graf Posadowsky war zwar sehr hübsch; er hat; aber es lang doch erheitlich energisch und vor allem rechtchaffen deutlich, als er mit den Versen schloß: „Wünsche nie ein Glück zu groß, wünsche nie ein Loos zu schön; das Geschick in seinem Lohn, könnte es Dir zugehen“.

Die übrigen Redner hat man nicht angehört; theilnahmslos ließ man eine andertthalbhündige Rede des sonst sympatischen Kommerzienraths Noe sic a an sich vorübergehen; den mildliberalen Herrn Schwarz aus München mahnte man durch wiederholte Schlußrufe; aufzuführen, dann endlich, endlich — war alles überstanden. Ein Verzicht des Herrn Fischbeil, ein kleines Obstruktionsspielchen, erlosch bei der offensichtlich Beschlusfähigkeit unter dem Gelechte des Hauses. Graf Ballestrin wünschte ein frühliches Fest und besagte wie die Schulknaben, wenn Balanz geboten wird, frönten die Abgeordneten auseinander.

Politische Tagesübersicht.

Der Kaiser in Breslau. Gestern Mittag 12 1/2 Uhr traf der Kaiser, von Slaventzig kommend, in Breslau ein und wurde auf dem Bahnhofs von dem Erbprinzen und der Erbprinzessin von Meiningen empfangen, worauf die Fahrt nach der Kajete des Leibkürassier-Regiments „Großer Kurfürst“ erfolgte. Hier fand die feierliche Enthüllung des Denkmals des Großen Kurfürsten statt. Der Kaiser schritt die Front des im Hofe aufgestellten Regiments ab und hielt eine kurze Ansprache an das Regiment:

„Ihr alle müßt darauf stolz sein, daß Ihr gerade zu einer Zeit dient, wo ich das Denkmal des Großen Kurfürsten Euch übergebe. Unerkühnliches Gottvertrauen zu jeder Zeit hat der Große Kurfürst, haben meine Vorfahren, hat mein erhabener Großvater stets bewiesen und so seht Ihr es auch von mir. Die ganze Machtstellung unseres Vaterlandes beruht auf diesem unerlöschlichen Gottvertrauen. Euch sei es zum Beispiel! Und wenn einst die Zeit kommen wird, wo es Eure Pflicht ist, Euere Kaiser zu schützen, da werdet Ihr zeigen müssen, daß auch in Euch Gottvertrauen wohnt und daß Ihr würdig seid, einem Regiment anzugehören, das den Namen des Großen Kurfürsten führt.“

Nachdem alsdann auf Kaiserlichen Befehl die Hülle des Denkmals gefallen war, wurde die Nationalhymne gespielt. Der Regiments-Kommandeur Major von Bolland-Bodelberg sprach den Dank des Regiments aus und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Ein Parade-marsch beendete die Feier, an die sich ein Frühstück im Offiziersklub anschloß. Um 4 Uhr wurde die Rückreise

Die Anfänge der Delmalerei.

Mit einer launigen Reminiszenz leitete Professor Dr. Kaemmerer Berlin, welcher gestern Abend im Verein Danziger Künstler vorstehendes Thema sprach, seine Ausführungen ein; mit der Erinnerung nämlich an eine herbe künstlerische Enttäuschung, die er aus der Jugendzeit her sich bewahrt. Er habe damals der Generalprobe zu Cherubini's „Medea“ im Circushof beimohnen können und sich Vater hätte den Kindern erzählt, derjenige, der recht auf aufmerkte, würde die Kleinen schreien hören, als sie von Medea geschlagen wurden. Es wäre nun selbstverständlich gewesen, daß er gespannt und athemlos auf diesen Vorgang gewartet habe und daß er, da nichts dieser Art zu hören gewesen, sehr enttäuscht gewesen sei. Eine ähnliche Enttäuschung, so meinte der Vortragende, würde sich wohl auch heute Abend der Anwesenden bemächtigt haben, denen die Vorführung von Bildnissen vom Vorstand versprochen wäre und die nun ohne dieselben blieben würden, da er entsprechenden Wünschen des Vereins nicht hätte Folge leisten können. Er sei kein Freund jener schreibenden Kunstschreiber, denen bei ihren Vorträgen die Bildnisse nur zu oft als billiges Mittel dienen, um über den Inhalt ihrer Ausführungen besser hinwegzutäuschen; er stehe auf dem Standpunkt, daß man die Frage, welche Sprache das Siotipikon spreche, nicht anders beantworten könne, als daß sie ein Kallen in künstlerischer Hinsicht wäre, dem das nützlichste Wort der Schilderung an Kraft und Eindringlichkeit weitlich überlegen sei. Etwas ähnliches beinahe wäre es, wenn Jemand die Schönheiten Wagner'scher Musik durch einen Phonographen wiederzugeben versuchen würde, wobei er zugleich die Gesen und Stimmen der Schauspieler in Person vorführe. In einem Kunstvortrag müsse man sich darauf beschränken, den Hörern etwas zu bieten, was sich durch Beien und Beschauen von Bildern nicht lernen lasse. Nur durch liebevolles Verlesen in die Werte großer Meister könnte man die Frucht künstlerischen Verständnisses zur Reife bringen. Jedes Surrogat sollte man zurückweisen, so lange man an Ehemem sich haben könne.

Nach dieser etwas herben Beurteilung der Bildnisse, die von rein künstlerischem Standpunkt aus greiflich erscheint, wenn sie ohne Erachtens nach auch auf die Forberung zu wenig Rücksicht nimmt, daß die Kunst in das Volk hineingetragen und auch weiteren Kreisen erschlossen werden müßte, die nur in den seltensten Fällen Gelegenheit haben dürften,

die unvergänglichen Werte der großen Meister selbst als Nachschürer und Wegweiser für ihr Kunstverständnis zu nehmen, ging der Vortragende näher auf die Frage ein, auf welche die Kunstgeschichte bisher nur kurze Antworten zu geben pflegte, auf die Frage nach der Erfindung und den Anfängen der Delmalerei. Als vor vier Jahren anlässlich des Gedenktages Böcklins die Werke des berühmten Malers in zwei Ausstellungen zusammengetragen waren, da hätte nichts den Kundigen darüber hinwegzutäuschen vermocht, daß es sich bei Böcklin nur um eine kurze modische Aufwallung gehandelt habe. Ob die Auffassung Professor Kaemmerer's später einmal bekräftigt werden wird, daß die Kunstgeschichte des 19. Jahrhunderts Böcklin nur in einer kleinen Fußnote erwähnen wird, darauf soll hier nicht näher eingegangen werden. Böcklin habe, an der Wahrheit sei nicht zu rütteln, mehr für die Nachwelt als für die Mittwelt gearbeitet. Was wäre Böcklin für die Nachwelt, wenn zufällig das Feuer jene beiden Ausstellungen und so seine Werte vernichtet hätte? Wäre es möglich gewesen, aus dem Trompetenschmetter der Presse, aus den an und für sich vortrefflichen mechanisch-technischen Nachbildungen seiner Werke die Größe des Böcklin'schen Genies zu konstruieren? Nimmermehr. Kein zweiter Maler habe so unmittelbar und persönlich nur und allein durch seine Werke gesprochen wie Böcklin, der, wenn man seine Bilder mit graufamer Kritik zerfasere, erkennen lasse, daß er nicht aus der Tiefe des Gemüths, gewissermaßen intuitiv, jene Farbenharmonien auf die Keimwand gezaubert, sondern der sich, das sei bekannt, recht eingehend mit den Farbenrezepten der alten niederländischen Maler beschäftigt habe und der für die technische Solitität der Maler jener Schule ein weitreichendes Interesse besaßen. Von Stufe zu Stufe, durch umfangreiche Experimente, sei Böcklin erst allmählich vorgepörrt auf der Bahn zur Meisterschaft. Kaum Jemand würde sich jetzt finden, welcher dieser Seite seiner Arbeit, der rein technischen, gerecht werde. Und doch könnte man den inneren Werth eines Meisters nie voll erfahren, wenn man nicht auch das rein technische seiner Entfaltung berücksichtige.

Frage man sich, was wir denn überhaupt von der Geschichte der Malerei wüßten, so scheint zwar eine antebliche Bibliothek hierauf Antwort geben zu wollen, aber wie so häufig geht es auch hier: Die dicken Bücher hätten oft den dünnsten Inhalt. Der Kern des Vortrags Professor Kaemmerer's bestand nun in dem Nachweis, daß die allgemeine verbreitete Ansicht, die Erfindung der Delmalerei sei den

Brüdern Hubert und Jan van Eyck in Brügge zu Beginn des 15. Jahrhunderts zu verdanken, nicht in dem Umfang richtig und zureichend sei, wie man dieses so vielfach annehme. Wie steht es in Wirklichkeit damit? Als die Tafelmalerei, das Malen auf Holztafel, mehr und mehr in Aufschwung kam und die Freskogemälde weiter in den Hintergrund traten, war das dabei beobachtete Verfahren ein sehr umständliches; es bestand in einem schichtenweise erfolgenden Auftragen der Farben auf die Bildfläche, wobei die Untermalung immer erst trocken werden mußte, ehe man die Halb- töne, die feineren Töne und Schatten, aufsetzte. Bei dieser Temperatechnik wurden die Farben mit Eigelb oder honigähnlichen Stoffen verrieben und, für jeden einzelnen Ton fertig gemischt, auf die Tafel aufgetragen. Es leuchtet ein, daß, ganz abgesehen von dem zeitraubenden und mühseligen Verfahren, die Gefahr, daß die nicht ganz getrockneten Farben in einander verfließen und der Künstler um das Ziel seiner Arbeit bringen, eine sehr große war und daß die vielfachen Unzuträglichkeiten, welche die Temperamalerei mit sich brachte, nach Abhilfe dringend verlangten. Nun soll nach einer häufig aufgeführten Darstellung Jan van Eyck, als ihm einmal eine bemalte Holzplatte geplagt und das darauf gemalte Bild zertrübt war, auf den Gedanken gekommen sein, statt der bis her zum Anfrühen der Farben üblichen Stoffe Del zu verwenden und dieses als Farbenbindemittel zu verwenden. In diesem Sinne wird von Eyck vielfach als Erfinder der Delmalerei bezeichnet. Aber wie mit gar manchen Legenden, gehe es auch mit dieser. Thatsächlich sei die Möglichkeit, Farben mit Del zu binden und zu mischen, schon Jahrhunderte früher bekannt gewesen und ein Straßburger Farbenrezeptbuch habe bereits zu Beginn des 15. Saeculums eine genaue Angabe gemacht, wie man Del als Farbenbindemittel verwenden könne. Es war denn auch dieses Verfahren wiederholt früher bei der Bemalung der Sculpturen in Anwendung gebracht, wenn freilich auch bei der haarstarken Trennung innerhalb der Künstlerzunft, wobei es den Malern beispielsweise verboten war, Aufträge, die in das Gebiet der Bildhauerei fielen, anzunehmen, es wohl möglich ist, daß den Malern jene von den Bildhauern gebrauchte Technik nicht hinreichend bekannt war. Es wird uns nun gemeldet, daß Jan van Eyck im Jahre 1433, als er Steinreliefs zu bemalen hatte, Delfarben benutzte und daß er diese dann auch zum ersten Mal für die Tafelmalerei in Anwendung brachte, jedoch also die Tat seiner sogenannten Erfindung nicht anders wäre, als das Durchbrechen des Kunsttradition.

Andererseits dürfte man aber auch nicht ohne Weiteres annehmen, daß das Heil der Malerei in gewisser Hinsicht allein so von der Bildhauerei gekommen sei. Jan van Eyck verdankt seinen Nachruhm nicht lediglich der durch ihn in die Wege geleiteten Verbesserung des technischen Malerverfahrens insofern, als durch die Delmalerei eine ungleich feinere Abstufung der Töne und zugleich auch eine große Durchsichtigkeit des Kolorits, die Möglichkeit des Zueinanderfließens der Farben, die größere Kraft und körperliche Wahrheit der Farbenwirkung erreicht wurde. Jan van Eyck's Bilder zeichnen sich ebenso wie durch die hervorragende Technik, die eminente Beutkraft der Farben, durch den Reichtum und die Tiefe der Phantasie des Künstlers aus, mag seine Zeichnung auch spröde und hart sein, seine Gestalten, falls man sie der Farben entkleidet, auch viele Mängel aufweisen. Andererseits ist das gewiß, daß der Naturalismus van Eyck's der Nachwelt kaum je zum Vollbewußtsein gekommen wäre ohne jene Technik, die Vorgänge der künstlerischen Schöpfung sind eben nicht zu trennen von der technischen Thätigkeit. Jan van Eyck's Hauptgröße aber besteht darin, daß er der Malerei, die bisher in erster Linie der kirchlichen Kunst diente, neue Bahnen gewiesen hat dadurch, daß er durch die Ausgestaltung der Technik der Delmalerei den Werken der Maler Eingang verschaffte in die Privatgemächer der Kunstfreunde; daß das Portrait, das Genre- und Sittenbild, ein Gebiet, das man bisher als untergeordnet angesehen, mit einem Schläge sich entwickelte; daß die gesamte Malerei intimer wurde, seit sie für die intimen Bedürfnisse zu schaffen gelernt hat.

Als auf einen der großen Nachfolger van Eyck's leiteten die Ausführungen Professor Kaemmerer's dann über zu Memling, speziell zu dessen berühmtem „jüngsten Gericht“ in unserer Marienkirche, wobei die Mittheilung außerordentlich interessiren dürfte, daß die beiden Wappen auf dem Bild; über die man bisher im Unklaren war, auf Grund sehr eingehender Forschungen unividerlich als diejenigen eines Florentiner Agenten der medicaischen Bank in Brügge, des Angelo Tani und seiner Frau Catarina Tanagli festgestellt sind, welche das Gemälde als Geschenk für ihre Vaterstadt Florenz hatten anfertigen lassen. Ein Danziger Kupferstecher hat das Bild dann bekanntlich nach Danzig gebracht. So können sich Fäden vom Strand des Arno hinüber zu dem Weichselufer durch jenes herrliche Kunstwerk aus den Zeiten des Anfangs der Delmalerei, ein Werk, durch welches ein unvergänglicher Lichtstrahl wunderbarer Kunst in unsere Heimath gefallen ist.

nach Berlin angetreten, wo der Kaiser um 10 Uhr auf der Wildparkstation eintraf.

Englische Wahrheitsliebe steht bekanntlich nicht allzu hoch im Ruf und die englische Presse im Speziellen ist so auf das Vigen und Schwindeln dressiert, daß sie von diesen ihren übigen Gewohnheiten gar nicht mehr lassen zu können scheint.

Bildmäßig geworden zu sein scheint vor Allen das Londoner Blatt.

Eine Vorlage betreffend den Verkauf von Bergwerkseigentum in Westfalen soll, der Rhein. Westf. Sta. zufolge, dem Abgeordnetenhaus gleich nach seinem Zusammentritt zugehen.

Und Südafrika. Die Engländer geben Kustenburg, etwa 90 Kilometer von Pretoria, auf, weil die Zufuhr von Lebensmitteln dort zu große Schwierigkeiten bereitet.

Der Verbrauch von Pferden und Maultieren auf englischer Seite wird durch folgende Zahlen illustriert: Die Ziffer der von Beginn des Feldzugs (11. Oktober 1899) bis 1. April 1900 nach Südafrika geschickten bezw. dort bereits befindlichen Pferde und Maultiere beträgt 75000 bezw. 40000.

Eine Brigade von 5000 Mann australischer Truppen soll nach Südafrika geschickt werden.

Parlamentarisches.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion brachte im Reichstage eine Interpellation ein, welche Maßregeln der Reichstagsverwaltung zu ergreifen gedenke, um die Folgen der wirtschaftlichen Krisis, die sich in Vertriebsbeschränkungen und Lohnkürzungen, vornehmlich in Arbeiterentlassungen bemerkbar machen, zu begrenzen und dadurch dem herangezogenen Volkstand weiter Vorkämpfer entgegenzusetzen.

Die Sozialist-Kommission des Reichstags setzt sich folgendermaßen zusammen: Vom Zentrum: Spahn, Eimborn, Gerold, Pingen, Alose, Güber, Sped, Helm; Freiwirtschaftliche Volkspartei: Müller-Vieling, Schick, Bräule, Frei; Vereinigung: Gothein; Sozialdemokraten: Bebel, Singer, Molkenbush, Stadthagen; Reichspartei: v. Kardorff, Camp; Reformpartei: Gaebele; Polen: v. Komarowski; Konfessionslose: Graf Schwerin-Schwinsk, Freih. v. Wangenheim, Graf Kanitz, Reich; Nationalliberalen: Deumer, Blankenborn, Freih. v. Heul, Paasche. Zum Vorsitzenden wurde Abg. v. Kardorff (Reichspartei), zu seinem Stellvertreter Abg. Paasche (Nat.) gewählt.

Die Nationalliberalen brachten eine Interpellation ein, ob die früher in Aussicht gestellte Regelung des Militärpensionswesens noch in dieser Tagung dem Reichstage unterbreitet würde.

Deutsches Reich.

Prinzessin Heinrich ist in Kiel, von Darmstadt kommend, wieder eingetroffen.

Das Wahlergebnis bei der Reichstags-Erstwahl in Wiesbaden weist für Dr. Crüger (Frei. Volksp.) 14312, für Dr. Duart (Sozialdem.) 11251 Stimmen auf; einige ganz kleine Bezirke fehlen noch.

4000 Mark hat das Kuratorium des China-Fonds des Deutschen Flotten-Vereins an China-Kämpfer, welche der Kaiserlichen Marine angehören, beziehungsweise an deren Familienmitglieder und Hinterbliebene verteilt.

Die „Deutsche Kolonialgesellschaft“ meldet: Auf eine Eingabe der Kolonialgesellschaft betreffend die Erschließung des Hinterlandes von Kamerun antwortete der Reichstanzler, daß Oberleutnant Dominik mit 60 Soldaten am 12. Oktober von der Küste aufgezogen ist, um über Kribi, Yaundo, Yolo und Bango Koufida nach Garua zu gelangen und hier einen Beobachtungsposten zu errichten.

Neues vom Tage.

Die Jagd des Kaisers auf Auerochsen.

Ueber den Jagdbesuch des Kaisers in Ples sei noch mitgeteilt: Wer je die Auerochsen, dieses mächtige Wild, dem, nebenbei gesagt, zur freien Bewegung in den Forsten von Ples ein Areal von 40000 Morgen zur Verfügung steht, zu beobachten Gelegenheit hatte, der kann sich einen Begriff machen, daß dem Waldmann das Blut rasker durch die Adern rollt, wenn er solchen Wilde schürzenhaft gegenübersteht.

Rechtsanwalt Sonnenfeld hat gegen das Urteil der 7. Strafkammer des Berliner Landgerichts I, durch welches er wegen Verleumdung zu 300 Mk. Geldstrafe verurteilt worden ist, das Rechtsmittel der Revision eingelegt.

Die Delegierten-Versammlung der Genossenschaft deutscher Bühnengeschützter erlebte in ihrer gestrigen Sitzung in Berlin zunächst die Angelegenheiten bezw. Anträge, die Personalsatz und Genossenschaft gemeinsam betreffen.

Babel mit zwei Kompanien zu der Errichtung einer festen Militärkaserne in Bangjo und zu anderen Zwecken abgegangen.

Heer und Flotte.

Zur China-Deputation hat der Kaiser im Armeekorps-Verordnungsblatt eine Reihe weiterer Spargen gestiftet mit Zulassung von Gelegenheiten.

Das Kapitulations-Geldgeld in Höhe von 50 oder 100 Mark wird nach einem Erlass des Kriegsministers im Armeekorps-Verordnungsblatt gemäß § 74 der Friedensbestimmungen vorerlaubt.

Ein Sammelkorps unter sachverständiger Leitung soll nach einem Beschluß des Kolonialwirtschaftlichen Komitees dem Gouverneur von Deutsch-Ostafrika zur Verfügung gestellt werden zwecks Einföhrung des Kameltransports in Deutsch-Ostafrika nach ostafrikanischen Küsten.

Neue Duellbestimmungen in Oesterreich. Sämtlichen Offizieren der österreichisch-ungarischen Armee wurde längst ein geheimes Erlass des Kriegsministers zugestellt, bei der Einschränkung der Duelle in der Armee bezw. bei Ehrensachen zwischen Offizieren darf diesem Erlass zufolge keine Forderung entgegen, bevor dem Regimentskommandeur hierüber Mitteilung erfolgt ist.

Das deutsche Geschwader hat gestern Christiania wieder verlassen. Am Mittwoch besuchte Prinz Heinrich mit Gefolge eine Schiffschule, außerhalb Christianias, wo der Prinz vom Professor Frickhoff empfangen wurde.

Schiffsbewegungen. S. M. S. „Ditter“ ist am 10. Dec. in England eingelaufen. S. M. S. „Diga“ ist am 11. Dec. von Kiel nach Wilhelmshaven in See gegangen.

Stadttheater.

Carmen.

Oper in 4 Akten von Bizet.

Wie Herr Hofopernsänger Max Buchfath für die Botanik mit seiner großen Stimme und hohen Gestalt ganz hervorragend geeignet erscheinen muß, so ist auch sein Estamillo eine Figur, deren hünenhafte Kraft zunächst dem Auge überaus entgegenkommt.

Aus Berliner Theatern.

Von unserem L.-Mitarbeiter.

Einem alten Stoffe begegneten wir am Mittwoch in neuem Gewande. Das Schiller-Theater brachte ein vorzügliches Märchendrama, Die schöne Melusine von Georg Meide zur ersten Aufführung.

Der Reiter des „Artik“, G. W. Otto, der nach einer durch die gestimmte Presse gegangenen Mitteilung nach Untersuchung von 20000 Mk. nach Holland flüchtig geworden sein soll, demittirt von Düsseldorf aus diese Nachricht; es sei gegen einige Blätter, welche diese unerbürdliche Verleumdung reproduziert hätten, Strafandrohung gestellt.

Der Reiter des „Artik“, G. W. Otto, der nach einer durch die gestimmte Presse gegangenen Mitteilung nach Untersuchung von 20000 Mk. nach Holland flüchtig geworden sein soll, demittirt von Düsseldorf aus diese Nachricht; es sei gegen einige Blätter, welche diese unerbürdliche Verleumdung reproduziert hätten, Strafandrohung gestellt.

Der Reiter des „Artik“, G. W. Otto, der nach einer durch die gestimmte Presse gegangenen Mitteilung nach Untersuchung von 20000 Mk. nach Holland flüchtig geworden sein soll, demittirt von Düsseldorf aus diese Nachricht; es sei gegen einige Blätter, welche diese unerbürdliche Verleumdung reproduziert hätten, Strafandrohung gestellt.

Der Reiter des „Artik“, G. W. Otto, der nach einer durch die gestimmte Presse gegangenen Mitteilung nach Untersuchung von 20000 Mk. nach Holland flüchtig geworden sein soll, demittirt von Düsseldorf aus diese Nachricht; es sei gegen einige Blätter, welche diese unerbürdliche Verleumdung reproduziert hätten, Strafandrohung gestellt.

den Künftlern auf allen Gebieten der Kunst zum Vorwurfsgebiet hat, zu einem im Allgemeinen recht ansprechenden Beispiel, das sich durch flüchtige Sprache auszeichnet.

Die schwärmerische Behandlung des Stoffes ist auf die kommende Weihnachtzeit zugeschnitten, und um diese Zeit ist das Publikum bekanntlich in seinem Gemüthe weicher und empfänglicher gestimmt als sonst.

Lokales.

Ueber die topographische Lage der Altstadt sprach in der gestrigen Sitzung des Vereins zur Erhaltung und Pflege der Denkmäler in Danzig Herr Archidiatonus Blech.

Danzig wird zum ersten Male im Jahre 997 in einem Berichte über die Missionsreisen des heiligen Adalbert erwähnt, doch lassen sich nur Vermutungen über den Ort, wo jenes alte Danzig gestanden hat, aufstellen.

Der Vortragende war der Ansicht, daß das alte Danzig am Fuße des Hagelberges zu suchen sei. In den ältesten Zeiten sei vielleicht der Striezbach am Hagelberge vorüber gegangen und habe eine sichtbare Verbindung mit der Weichsel oder Moutlau gehabt.

Daß Danzig zu den Zeiten des heiligen Adalbert besetzt gewesen ist, wissen wir nicht, wahrscheinlich ist es schon damals durch ein höheres Bollwerk geschützt gewesen. Eine bedeutende Befestigung ist jedenfalls zuerst von den Pommerellischen Herzögen angelegt worden, nachdem Danzig in Folge seiner günstigen Lage schnell empor geblickt war.

Ob Danzig zu den Zeiten des heiligen Adalbert besetzt gewesen ist, wissen wir nicht, wahrscheinlich ist es schon damals durch ein höheres Bollwerk geschützt gewesen. Eine bedeutende Befestigung ist jedenfalls zuerst von den Pommerellischen Herzögen angelegt worden, nachdem Danzig in Folge seiner günstigen Lage schnell empor geblickt war.

Ob die Gerichtsbehörden sich bereits mit der Angelegenheit befaßt haben, ist noch nicht bekannt geworden.

Wohltätige Spende. k. Offen, 13. Dec. (Tel.) Geheimrat Krupp schenkte rote im Vorjahr 1/2 Million an die Arbeiter-Pensionskasse.

Ein Berliner Blatt hatte seinen Lesern den Bären aufgeben, daß das deutsche Konsulat in Zemburg in Oesterreich gesammelten Gelder für die vom Landesgericht in Gnesen Verurteilten „bereitswillig zur Beförderung übernommen“ habe.

Revolution in Cadix? In der vergangenen Nacht zogen streikende Bäcker und andere Ausländer, mit Messern und Stöcken bewaffnet, unter den Klagen: „Nieder mit der bürgerlichen Gesellschaft!“

Der Apotheker-Bohrtod in Berlin. J. Berlin, 13. Dec. (Tel.) Vor dem Eingangsamt des Gewerbegerichts fanden gestern Abend im Bürgeraal des Rathhauses erneute Verhandlungen zwischen Vertretern der Apotheken und Krankenkassen zwecks Verlegung des Apotheker-Bohrtods statt.

Der Apotheker-Bohrtod in Berlin. J. Berlin, 13. Dec. (Tel.) Vor dem Eingangsamt des Gewerbegerichts fanden gestern Abend im Bürgeraal des Rathhauses erneute Verhandlungen zwischen Vertretern der Apotheken und Krankenkassen zwecks Verlegung des Apotheker-Bohrtods statt.

übergangen ist, und daß ihre Pfarrkirche die Sankt Katharinenkirche war, die wahrscheinlich im Jahre 1308 gleichfalls zerstört, aber auf derselben Stelle wieder aufgebaut worden ist.

Der Altstadt wurde später auch das Hahelwerk einverleibt. Es war zuerst ein slavisches Fischerdorf mit einer eigenen Kirche, die vermuthlich den Namen des Apostel Petrus und Paulus geführt hat.

Das Hahelwerk besaß einen Bürgermeister und auch ein Rathhaus, welches vermuthlich an der Ecke der heutigen Kählergasse gelegen war.

Der Vortrag, zu welchem der Vortragende eine Anzahl alter und seltener Ansichtsdanzgen ausgestellt hatte, wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Personalien. Die Gerichtsassessoren Beckwardt in Danzig, Schirmer in Lautenburg und Kozłowski in Redlitzhamen sind zu Amtsrichtern bei dem Amtsgericht in Stuhm bezw. Lautenburg und Thorn ernannt worden.

Herr Eisenbahnpräsident Heinicus wollte vorgestern in Dirschau zur Revision der Eisenbahninspektion abfahren.

Belebtes Symphonie-Konzert im Schützenhaus. G. Laßer ist durch viele Lieber und einzelne Orchesterwerke („Der Schäfer puzte sich zum Tanz“) bekannter geworden, als durch seine beiden Symphonien, von denen gestern die D-dar gespielt wurde.

Die Nationalliberalen brachten eine Interpellation ein, ob die früher in Aussicht gestellte Regelung des Militärpensionswesens noch in dieser Tagung dem Reichstage unterbreitet würde.

Einommensteuer-Voranzahlung der Landwirthe betr. Ein Entwurf für die Durchführung der Landwirthe zum Zwecke der Einkommensteuer-Voranzahlung ist vom Landwirtschaftsministerium den Landwirtschaftskammern übermittelt worden.

Ein Sturz eines Waarenhauses. In Frankfurt a. D. stürzte gestern Nachmittags 4 Uhr ein Theil des Neubaus des Gutsfeldschen Waarenhauses ein.

In Sagen Bebel-Armist veröffentlicht die „Köln. Volksztg.“ eine Erklärung des Lehrers über den von Hg. Bebel in der Reichstagsdebatte vom 5. December zur Sprache gebrachten Artikel des genannten Statutes.

Arbeitslosen-Demonstrationen. Budapest, 13. Dec. (Tel.) Ungefähr 1500 arbeitlose Wäckergehilfen hielten gestern Abend eine Versammlung ab, nach welcher sie vor das Arbeitsvermittlungsbüro gingen und dort Fenster und Thüren einschlugen.

Arbeitslosen-Demonstrationen. Budapest, 13. Dec. (Tel.) Ungefähr 1500 arbeitlose Wäckergehilfen hielten gestern Abend eine Versammlung ab, nach welcher sie vor das Arbeitsvermittlungsbüro gingen und dort Fenster und Thüren einschlugen.

Arbeitslosen-Demonstrationen. Budapest, 13. Dec. (Tel.) Ungefähr 1500 arbeitlose Wäckergehilfen hielten gestern Abend eine Versammlung ab, nach welcher sie vor das Arbeitsvermittlungsbüro gingen und dort Fenster und Thüren einschlugen.

An die Herren Hoteliers, Restaurateure und Gasthofbesitzer!

Wir beabsichtigen demnächst ein Verzeichniss derjenigen Herren Hoteliers, Restaurateure und Gasthofbesitzer kostenlos zu veröffentlichen, in deren Etablissements die „Danziger Neueste Nachrichten“ öffentlich ausliegen.

Zu diesem Zwecke bitten wir diejenigen Herren, welche unser Blatt durch die Post beziehen und deren Adressen uns nicht in neuester Zeit bekannt geworden sind, uns mittelst Postkarte Firma und Namen recht deutlich anzugeben, damit das Verzeichniss ein möglichst vollständiges ist.

Dieses Verzeichniss soll zukünftig in regelmäßigen Zwischenräumen zur Veröffentlichung gelangen, damit unsere geschätzten Abonnenten bei vorübergehendem Aufenthalt in anderen Städten und Ortschaften darüber orientiert sind, wo sie daselbst die „Danziger Neueste Nachrichten“ zu lesen Gelegenheit haben.

Für die verursachte Mühe danken wir im Voraus!

Verlag der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Westpreussische Landwirtschaftskammer. Erster Verhandlungstag.

Danzig, 13. Dec. Die Kammer trat heute Vormittag im Landeshaus unter dem Vorsitz des Herrn von Didenburg, Janusch zu einer kurzen geschäftlichen Sitzung zusammen, welcher u. A. die Herren Oberpräsident v. Goltz, Regierungspräsident v. Holwede und Regierungsrath Bufenitz beimohnten.

Der Vorsitzende begrüßte die Anwesenden und eröffnete dann die Verhandlungen mit einem Hoch auf den Kaiser. Aus den geschäftlichen Mitteilungen ist zu entnehmen, daß die Herren Bethke-Zunferthopff und v. Graß-Klanin ihre Mandate niedergelegt haben.

des Ausschusses für Vereinwesen. Zunächst hatte sich der Ausschuss mit dem Etat der Kammer für den Etat des Rechnungsjahres 1902 zu beschäftigen, soweit derselbe den Ausschuss angeht.

Der Etat für das Etatsjahr 1902 beläuft sich in Einnahme und Ausgabe auf 261.021 Mk. und hat sich demnach gegen das Vorjahr nur unbedeutend verändert.

folgt: Zur Unterhaltung der Versuchssamen- und Düngerkontrollstation 10.050 Mk., Besoldung und Reiseführen der Wanderlehrer 11.000 Mk. (1000 Mk. mehr als im Vorjahre), zur Förderung sonstiger wissenschaftlicher Zwecke 2220 Mk., für Zweite der Verdachts- 25.500 Mk. (2000 Mk. weniger als im Vorjahre), für Förderung der Hindviehzucht und des Molkereiwesens 38.500 Mk. (3500 Mk. mehr als im Vorjahre), für Förderung der Zweite der Kammer im Allgemeinen 10.130 Mk., für sonstige Zwecke, wie z. B. für Weinengau, Einführung künstlichen Düngers, Bekämpfung häuslicher Krankheiten, Beschaffung von Lehrbüchern, Besoldung der Bediensteten u. s. w. 38.600 Mk. (1500 Mk. mehr als im Vorjahre). Schließlich sind die sonstigen Einnahmen der Kammer darunter eine Beihilfe der Provinzialverwaltung zur Gehalt der Hindviehzucht von 10.000 Mk., auf 30.021 Mk. (1800 Mk. weniger als im Vorjahre) eingestiegen, so daß die Gesamteinnahme sich auf 251.021 Mk. (3540 Mk. mehr als im Vorjahre) stellt.

Was nun die Ausgaben anbelangt, so sind für Ausgaben und Einnahmen, sowie für Beiträge an landwirtschaftliche Vereine 34.420 Mk. ausgeworfen gegen 58.532,50 Mk. im Vorjahre. Die Differenz erklärt sich dadurch, daß im Vorjahre eine größere Spende von dem Grundbesitzer der Kammer abgeholt worden ist. Die Kosten der Geschäftsführung sind mit 49.364 Mk. eingestiegen und übersteigen die Voranschlag um 1900 Mk., was durch die vorübergehende Anwesenheit eines Statistikers beim Vorbereiten der Danziger Statistik betragen 2500 Mk., die Kosten der wissenschaftlichen Unternehmungen 69.761 Mk. (2000 Mk. mehr als im Vorjahre), für Pferde 2500 Mk. (11.287,85 Mk. weniger als im Vorjahre) ausgeworfen sind und zwar erklärt sich die Mehrerausgabe dadurch, daß im Vorjahre 2000 Mk. zur Herausgabe des zweiten Bandes des westpreussischen Sentenzenbuches verwendet worden sind und die übrige Summe Reize des Vorjahres darstellt, welche am Schluß des Rechnungsjahres wieder in Ansatz gebracht werden.

Der Ausschuss einigte sich über die geschäftliche Behandlung dahin, daß der Herr Generalsekretär nur über diejenigen Punkte referierte, welche Abweichungen gegen das Vorjahr aufwiesen. Ueber die Errichtung einer Molkereischule berichtete der Referent, daß in unierer Provinz Mangel an tüchtigen Molkereibeamten herrsche, so daß eine Molkereischule ein dringendes Bedürfnis ist.

Die Kammer trat heute Vormittag im Landeshaus unter dem Vorsitz des Herrn von Didenburg, Janusch zu einer kurzen geschäftlichen Sitzung zusammen, welcher u. A. die Herren Oberpräsident v. Goltz, Regierungspräsident v. Holwede und Regierungsrath Bufenitz beimohnten.

Eine längere Debatte entspann sich noch über die Lieferung von Stationsheben. Während Herr Landwirtschaftsminister v. Holwede die Lieferungen von Geben seitens der Landwirtschaftskammer für überflüssig hielt, traten Herr Bippke-Podwitz und der Generalsekretär

sehr warm für das Festhalten an den bisherigen Zuständen ein, da sich die Lieferung von Zuckern für die Schmelzindustrie in kleinen bäuerlichen Betrieben sehr nützlich erwiesen habe.

Dann referierte Herr Dörfler-Woßig über das Thema: „Ist eine Revision der Grundsteuer notwendig?“ Der Referent wies darauf hin, daß über die Natur und das Wesen der Grundsteuer die größte Verwirrung herrsche. Sie ist von allen direkten Staatssteuern die weitestgehende, das haben die Ermittlungen des deutschen Landwirtschaftsrates bewiesen, aus denen der Vortragende ein reichhaltiges Zahlenmaterial mittheilte. Auch hier ist die Landwirtschaft der Prügelknabe gewesen, dem man alles angedrückt hat.

In der Diskussion wurde von Herrn v. Kries-Hoggenhausen darauf aufmerksam gemacht, daß mit einer Abschaffung der Grundsteuer nichts gewonnen sei, wenn man müsse auch Angaben darüber machen, was an Stelle der Grundsteuer treten solle.

Die Verhandlung machte nunmehr eine längere Pause und hörte dann das Referat des Herrn Hauptmann Montz-Gr. Saalau über die westpreussische Pferdezucht, welches bei Schluß der Redaktion noch nicht beendet war.

Am 12. Dec. 1901. Angekommen: „Dexon“, ED, Kapit. Regoorl, von Amsterdam via Rostock nach Güttern. „Gefegelt“, ED, Kapit. Schmidt, nach London mit Güttern. „Graf“, ED, Kapit. Stow, nach London mit Holz. „Carlos“, ED, Kapit. Witt, nach London mit Güttern. „Achilles“, ED, Kapit. Lange, nach Güttern mit Holz. „Edna“, ED, Kapit. Janssen, nach Bremen mit Güttern.

Handel und Industrie. New York, 12. Dec. Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.) 11.12. 12/12

Getreide. Weizen. Der December 76 75 1/2. Der Januar 76 75. Die Mai 76 75. Chicago, 11. Dec. Weizen höher in Folge unbedeutender Anfinke im Nordwesten und fetterer ausländischer Märkte.

Thuner Weichsel-Schiffs-Report. Thon, 12. Dec. Wasserstand 1.74 Meter über Null. Wind Westen. Wetter: Regen. Barometerstand: Veränderlich. Schiffs-Bericht:

Weiterbericht der Danziger Seewarte v. 13. Dezbr. Stationen. Var. Wind Windstärke Wetter Temp. Cels.

Stromas. Danzig 758,9 R. steif Regen 6,1. Stettin 744,8 R. kühl. Dunst 6,1. Riga 761,4 R. leicht bedeckt -11,1.

Schiffe-Report. Ankommen: „Dexon“, ED, Kapit. Regoorl, von Amsterdam via Rostock nach Güttern. „Gefegelt“, ED, Kapit. Schmidt, nach London mit Güttern.

Ein Maximum über 700 mm bedeckt Südosteuropa und Standlinien, während eine tiefe Depression über Westeuropa und unter 738 mm über den Ostseegebiet des Russlands lagert.

Willkürliche Preise, Irrthümer und Fälschungen

werden vermieden, wenn dem Käufer eines Fabrikates seitens des Fabrikanten durch Originalpackungen mit Marke und Firma die nöthigen Garantien geboten werden.

Kakaomarken und Preise: Doppel-Kakao 2,40. Helios-Kakao 2,20. Sanitas 2,-. Kamerun 1,80. Economia 1,60. Laos 1,60. Pfennig 1,40. Perfektakao „Halb und Halb“ 1,-. Eiweißkakaofakao 1,60.

Selbstschutz des Publikums. Die Reichardt'schen Marken werden ausschließlich in Cartons mit deutlich aufgedruckter Marke und unserer vollen Firma geliefert.

Schokolademarken und Preise: Monarchen-Schokolade 1,-. Tafel-Caron 1,-. Milchrahm 1,60. Optima 1,40. Melior 1,20. Bona 1,-. Familien 1,-. Süßchen 1,-. Puder 1,-.

Kakao-Compagnie Theodor Reichardt. Fabrik: Hamburg-Wandsbek. Danzig, am St. Elisabethwall No. 6. Telephon Nr. 925. Einzelverkauf, Stadt- und Post-Versand. Ausgabe stelle in Langfuhr bei Herrn Bäckermeister Johannes Mester, Hauptstraße Nr. 108. (18148m)

Maggi zum Würzen. Anstatt Fleischbrühe verwendet die Hausfrau Wasser und kräftigt dann den Geschmack der Saucen, Ragouts, Gemüses etc. v. d. Anrichten mit einigen Tropfen Maggi-Würze.

Baustellen bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen. M. Bruckstein's Antiquariat, Milchkanngasse 18.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Poppo an der Marienstraße belegene, im Grundbuche von Poppo Band 63 Blatt 414 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Hausbesitzers Fr. Badt in Poppo eingetragene Grundstück am 3. März 1902, Vormittags 9 Uhr durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 11 versteigert werden.

Statt jeder besonderen Anzeige. Gestern Nachmittag entfiel sanft nach längerem Leiden mein lieber Vater, unser guter Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der Rentier Ferdinand Wolter im fast vollendeten 72. Lebensjahre.

Kunstverein zu Danzig (Eingetragener Verein) General-Versammlung am 21. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, im Stadtmuseum zu welcher die Vereinsmitglieder hierdurch eingeladen werden.

Amtliche Bekanntmachungen. Bekanntmachung. Zwei auf die Telegraphen-Borarbeiten Überlieferte Ansichtskarten, die eine zum Vereinen des Genshohngeländes, die andere zum Vereinen von Bodenrücken und Dägern zwecks Unterstutzung pp. von Telegramm- bzw. Fernsprech-Verbindungen sind auf dem Wege vom Telegraphenamt Danzig bis Langfuhr Arbeitsstellen Brunnshoferweg 5 und Johannisthal 3 verkoren gegangen.

Familien Nachrichten. Durch die Geburt eines Töchterchens 1871 wurden sehr erfreut Hr. Stargard, 12. Dec. 1901 Hermann Playda u. Frau Martha geb. Habuku.

Martin Schmidt im 36. Lebensjahre. Dieses zeigen Hebräisch an Danzig, d. 12. Dec. 1901. Die Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet am Sonntag Nachmittags um 2 Uhr von der Leichenhalle am Divoertor aus statt.

Selma Elisabeth Hoffmann
Gestern Morgen 4 1/2 Uhr starb unsere gute Tochter, Schwester, Nichte und Stontine
im noch nicht vollendeten 17. Lebensjahre.

Carl Vierkant
Mitwoch, den 11. d. Mts., Morgens 12 1/2 Uhr, entschied sanft nach längerem Leiden unter innig geliebter Vater, Schwiegervater und Großvater

Auctionen
Auktion 3. Damm 7, 3 Tr.
Dienstag, den 17. December, Vormittags 10 Uhr,

A. Karpenkiel,
vereidigter Auktionator u. Gerichtstaxator,
Paradiesgasse 13.

Öffentliche Versteigerung
Heumarkt 4, „Hotel zum Stern“.
Montag, den 16. December, Vorm. 10 1/2 Uhr,

Öffentliche Zwangsversteigerung
Sonnabend, den 14. December, Vorm. 10 Uhr
werde ich im Auktionslokale hierelbst, Fischergasse 49:

Auktion.
Sonnabend, 14. d. Mts.,
Vorm. 10 Uhr, werde ich im
Auktionslokale, Alst. Graben

Auktion.
Sonnabend, den 14. d. M.,
Vormittags 10 Uhr werde ich
in dem Grundstücke Neuschottland Nr. 6,

Auktion.
Montag, 16. December,
Vorm. 10 Uhr, werde ich für
Rechnung von es angeht auf

Auktion
hier Fischergasse 49.
Sonnabend, 14. Decbr. cr.,
Vorm. 10 Uhr, werde ich im

Auktion
Sonnabend, den 14. Dec.,
Nachm. 3 Uhr, werde ich hier
selbst Danzigerstr. 36

Auktion
Sonnabend, den 14. Decbr.,
Nachm. 3 Uhr, werde ich hier
selbst Danzigerstr. 36

Langfuhr, Eichenweg 8, lit. 1.
1. Nov. 1902 Hofplatz v. 550 qm
nebst Wohnung u. Stb., Cab.,

A. König
Langfuhr
Hauptstraße 35
Bureau für An- und
Verkauf von Grundbesitz,

Verkauf.
Ein hübsches Grundstück
mit bisher. Restauration, eleg.
Räume, Saal u. Zubeh., groß.

Ein Grundstück in Ohra,
8 1/2 % verzinst, guter Bau-
zustand, bei kleiner Anzahlung

Häuser
preiswerth zu verk. Th. Mirau,
Danzig, Langgarten 78.

Zoppot
Villa mit Garten u. Bauplatz,
rentabel eingerichtet, Edgarden-
fläche, Südlage, gelegen, Fläche

Grundstück
in Oliva zu kaufen gesucht.
Off. u. R. 342 an die Exp. (28836)

Holz-Verkauf
in Grebin.
Da ich mein Bauholzlager
an der Grebiner Brücke zum

Verkauf
Geldschrank, Mantel aus
einem Stück, mit Stahl gepanzert

Ein Arbeitspferd
weit überjährig, ist billig zu verk.
Brauerer F. F. Hissnerstraße 11.

Bronne Stute
zu verkaufen, gesund, mittlere
Größe, passend für Geflügel-
zucht, angeht. J. Kreth,

Pianino
(außbaum) fast neu und
sehr wenig benützt,
äußerst preiswerth

Max Noll,
Alst. Graben Nr. 72.
Gitarrezithern u. Geigen
zu verkaufen bei A. Langowski,

Gas-Leuchter
m. Gloden u. hochlegant.
Ausführung, fast neu, billig
zu verkaufen. Näheres bei

Geige
Gute Geige billig zu verk.
Frauengasse Nr. 29, parterre.

Phonograph
Hochfeiner Phonograph mit
Riesenzwalzen, Polyphon mit

Häuser
preiswerth zu verk. Th. Mirau,
Danzig, Langgarten 78.

Postpakete
ersende
erste Zone 5 Pfd. franko,
jede weit 9 1/2 Pfd. franko.

Gelegenheitskauf.
Ein fast neues Damen-
Kleider- u. Hutgeschäft

Mauersteine
in Fahrwasser billig abzu-
geben. Anfragen unter R 461

Wohnungen
3 große Zimmer, viel Zub.,
Petersberg, h. d. Kirche 9 vom

Wohnungen
3 große Zimmer, viel Zub.,
Petersberg, h. d. Kirche 9 vom

Glas-Landauer,
Selbstfahrer
für 4 Personen zu verkaufen.
Off. u. R. 17786 an die Exp. (17786)

Zuch-Netze
zu Beinfleiden und An-
hängen, sowie
blaue Cheviot-Netze

Passende
Weihnachts-Geschenke
als:
Taschenuhren in Gold, Silber und Nickel,

zu äusserst billigen Preisen,
für jede Uhr letzte 3 Jahre reelle Garantie
sowie Ketten, Ringe, Broches, Boutons etc.

Weihnachts-Geschenken
empfehlen (17786)
einen Posten schwarz u. coul. Kleiderstoffe
früher 1.50 jetzt nur 75 Pfg. p. Mtr.

Für Aerzte!
2 Instrumentenschranke,
in Glas und Eisen, billig zu

Wohnungsgesuche
1. April 1902
4 Zimmer - Wohnung,
Langfuhr, gesucht. Garten-

Zimmer gesuche
Elegant möbl. Wohnung, 1-2 Zim.,
ungenirt, sep. Bad, auf d. Alst.,

Zimmer
in der Nähe Brandendes Wasser
sollt zu miethen gesucht. Off.

Wohnungen
3 große Zimmer, viel Zub.,
Petersberg, h. d. Kirche 9 vom

Wohnungen
3 große Zimmer, viel Zub.,
Petersberg, h. d. Kirche 9 vom

Wohnungen
3 große Zimmer, viel Zub.,
Petersberg, h. d. Kirche 9 vom

Wohnungen
3 große Zimmer, viel Zub.,
Petersberg, h. d. Kirche 9 vom

Deutscher Reichstag.

111. Sitzung vom 12. December, 11 Uhr.

Schluss der Beratung über die Zolltarifvorlage. — In die Ferien!

Am Tische des Bundesrats: Die Staatssekretäre Graf v. Posadowsky und Gehr. v. Richterhofen, Minister Müller und Gehr. v. Rheinbaben.

Präsident Graf v. Helldorf eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 20 Minuten.

Fortsetzung der ersten Beratung des Entwurfes eines Zolltarifgesetzes.

Abg. Dr. Wachnig (Frei. Vereinig.). Die Rede des Abg. Seim hat das Erholungs- und Erleichterungsbedürfnis betriebl. welches sich einstellt, wenn die Sitzung bis in die 7. Stunde sich ausdehnt. Auf seine Behauptungen einzugehen lohnt nicht. Innerhalb der Wählerliste der Zentrumspartei denkt man ein wenig anders, als es gestern hier zum Ausdruck gekommen ist. Das beweist u. a. eine Verammlung christlicher Metallarbeiter in Köln. Die Sozialdemokratie ist am Werke, diese Stimmung auszunützen und ich weiß nicht, ob der Kaplan überall in dem Kampfe um die Seele des Arbeiters der Sieger bleiben wird.

Wenn wir den Erklärungen der Reichstagen angehört hätten, und das sollen wir doch, so ist schon heute das Schicksal des Entwurfes besiegelt. Gegen den der Reichstagen ein „Ja“ annehmen zu lassen, gegen den hinterherigen Vorlesungen nicht auszusprechen. Herr von Richterhofen hat im Anschluss gesagt: Die Aera Caprivi's hoch zu halten liegt heute uns wie ein böser Traum, und man kann von diesen Männern sagen: verächtlich und verächtlich ist ihrer Taten böser Fluch. (Bewegung links.) Wir arbeiten auf den handelspolitischen Frieden hin, aber die schon durch die bloße Besichtigung des Entwurfes hervorgerufenen Schwierigkeiten im Umstande treten immer greifbarer hervor. An ein mögliches Aufheben aller Schutzzölle denkt nicht einmal die Sozialdemokratie. Der Herr Staatssekretär von Posadowsky hätte keinen Grund gehabt, gegen eine nicht angeführte Behauptung loszujagen. Wenn angeführt dieser Widerspruch die Kraft der Mehrheit vermag und die ganze Angelegenheit in einem Zusammenbruch endet, so werden wir das nicht bedauern. Ich hoffe, dass die Unterfertigung bei der Regierung findet. Für einen Staatsmann giebt es nicht ein höheres Ziel, als ein Götter einer einzelnen Gruppe zu sein. Ein Forum wäre besser als ein Zollfrei. Der Handelsstand in Stadt und Land hat ein Recht darauf, gehört zu werden, das ist konstitutionell, das ist lokal. Sie können es nicht verhindern, dass die Handelspolitik die Wahlfarbe wird. Handel und Industrie folgen heute der Fahne der Regierung viel weniger als 1879. Einer Vorlage, die so weit abweicht von den bisherigen bewährten Grundlagen der Handelspolitik, die die Lebenshaltung und die Leistungsfähigkeit der Arbeiterklasse herabsetzt, die Erwerbsfähigkeit in vielen Kreisen der Bevölkerung einschränkt, die Wirtschaftskräfte vermindert, legen wir einen geschlossenen Widerstand entgegen, der nicht schwächer wird, wenn die Regierung einer weiteren Erhöhung der Zolltarife zustimmt. Damit werden wir dem Vaterlande einen Dienst erweisen. (Beifall links.)

Staatssekretär Dr. Graf Posadowsky: Man hat die Vorlage als das Werk eines einzelnen Ministers bezeichnet. Ich möchte endlich einmal hier vor dem Lande feststellen, um dieser Zolltarifvorlage ein Ende zu machen. Es war der allgemeine Wunsch der großen wirtschaftlichen Verbände und auch aller Produzenten, dass man bei der Vorbereitung dieses Zolltarifs nicht so vorgehen sollte, wie bei dem russischen Handelsvertrag. Man wünschte ein ständiges Organ zu haben. Dies Organ ist geschaffen worden und ich habe in demselben den Vorsitz geführt. Unter dem Vorsitz des Herrn Reichskanzlers sind unter Zuguhilfenahme des Reichs- und sämtlicher preussischer Minister die Grundzüge für den Zolltarif festgelegt. Dann hat das Reichskanzleramt während 5 Monate am Zolltarif gearbeitet, und dieser Entwurf ist in wochenlangen Verhandlungen von Kommissionsräten aller beteiligten Reichs- und preussischen Regierungen der Mittelstaaten, in welchen eine Einigung über die grundsätzlichen Fragen des neuen Tarifs erzielt wurde. Darauf ist mit Genehmigung Sr. Majestät des Kaisers und des vormaligen Reichskanzlers dieser Zolltarif den Bundesregierungen vorgelegt, und der Bundesrat hat ihn angenommen. Es liegt also jetzt ein Werk der verbündeten Regierungen vor. Vor dem wirtschaftlichen Ausschuss müssten die Sachverständigen, um in das Wesen der Sache einzudringen, so eingehende Mitteilungen machen und so in das einzelne ihrer geschäftlichen Operationen eingehen, dass wir im Allgemeinen die Öffentlichkeit abschließen müssten, sonst hätten wir nichts erfahren. Mit den industriellen Zöllen verfahren wir ein sozialpolitisches Ziel: Wir wollen dem deutschen Arbeiter vermehrte Arbeitsgelegenheit schaffen. Es wäre vielleicht gut, wenn heute, wo Kapital und Arbeitskraft für intensive Wirtschaft schwer zu beschaffen ist, ein Teil des Großgrundbesitzes sich in mittleren Besitz auflöste. (Sehr richtig links.) Das wird auch von keinem Agrarier bestritten. Wenn kein neuer Zolltarif zu Stande kommt, müssten wir entweder die Verträge kündigen, oder von Jahr zu Jahr erneuern. Welches aber würde Handel und Industrie aufs schwerste schädigen. Denn wir

müssen langfristige Verträge haben. Wenn wir den Tarif aber mit erhöhten Zöllen und vermehrten Minimaltarifen nicht annehmen, so tritt der gleiche Zustand ein, als wenn wir keinen Tarif hätten. Ebenso schädlich aber ist es, wenn wir den Tarif mit erhöhten Zöllen und vermehrten Minimaltarifen annehmen und dann zu keinen Handelsverträgen kommen. Der Reichstag möge sich daher die Sache wohl überlegen und bedenken, dass er jetzt schon, und nicht erst bei den Handelsverträgen am Scheidewege steht. Die ungünstigen Erfahrungen, die andere Länder mit dem Doppeltarif gemacht haben, beruhen nicht auf dem System, sondern auf allzu hohen Zöllen. (Beifall rechts.)

Abg. Dr. Arendt (Reichspart.): Es ist falsch, immer den Agrarstaat gegen den Industriestaat auszuspielen. Alle Erwerbszweige haben die gleiche Berechtigung. Eine Erhöhung der Minimalzölle scheint mir die Bedingung zu sein, nicht nur für die Annahme dieses Tarifs, sondern auch für die Annahme von etwa daraufhin abzuschließenden Handelsverträgen. Der mittlere und kleinere Landbesitz meines Wahlkreises steht geschlossen hinter der Forderung höherer Agrarzölle.

Abg. Müch-Gerber (Nat.). Ich führe Beschwerde über amerikanische Zolltarife unter Hinweis auch darauf, wie von amerikanischer Seite deutsche Güter und technische Gegenstände auszunützen vermag. Wir nehmen dagegen amerikanische Waren mit offenen Armen auf, während mit denselben überhäuft. Er selbst stimmt mit der großen Majorität seiner Freunde für die Festlegung der Minimalzölle für Getreide. Denn der Bauer müsse geschützt werden. Die Preise würden durch die Zölle lange nicht so vermindert, wie das gefürchtet, wenn der Handel mit seinen Subsidien die Preisbildung in die Hände nehme. Unsere Industrie habe sich doch etwas zu sehr vermehrt und überladen. Notwendig sei, um bessere Zustände zu schaffen, in erster Linie Erhöhung der Kaufkraft der Bauernwirtschaft. (Beifall rechts.)

Abg. Strauß (Soz.) weist zunächst darauf hin, dass seiner Ansicht nach die gegenwärtige Politik des Reichskanzlers Grafen v. Helldorf sich mit Rücksicht auf den für den Bismarck bezügl. im Gegenteil, sie widerspreche der Bismarck'schen Politik. Redner geht dann in ausführlichen Darlegungen auf die Lage der Bauernwirtschaft in Sachsen ein. Derselbe bewege sich in aufsteigender Tendenz, wie aus der Einschätzung der Einkommen nachgewiesen sei.

Abg. Wagner (Centr.). Die Anbaufläche für Hopfen verringert sich in Deutschland mehr und mehr, infolgedessen nimmt die Einfuhr namentlich aus Böhmen zu. Die Hopfenanbaufläche um 60 Prozent zurückgegangen. Beim Hopfenbau werden sehr viele Arbeiter beschäftigt, namentlich auch gebrechliche und solche, die sonst sehr schwer Arbeit finden. Die können nur anständig bezahlt werden, wenn der Hopfenbauer auf seine Kosten kommt. Das kann er aber nur, wenn der Hopfenzoll angemessen erhöht wird. Die Brauer sind die größten Gegner der Hopfensteuer, aber sie haben doch wohl keinen Grund, dahin zu wirken, dass die Hopfenbauern sich nicht mehr in ihrer Existenz halten können. (Große Beifall, der Redner überaus wohl beliebt ist.) Der Hopfenzoll darf nicht als Kompensationsobjekt benutzt werden. (Beifall rechts und im Zentrum.)

Abg. Goller (Nat.) sucht unter großer Unruhe des Hauses darzutun, dass die höheren Zölle der Getreide keine Broderzeugung im Gefolge haben. Redner tritt im Interesse der badien Landwirtschaft für erhöhte Zölle ein. In der Kommission werde sich, wenn man jede Einzeligkeit fallen lasse, eine Einigung erzielen lassen. Wo ein Wille sei, da sei auch ein Weg.

Abg. Köstler-Dehau (fraktionslos): Wir auf der linken Seite meinen, dass auf solcher Grundlage gütliche Handelsverträge nicht zu erzielen sind. Deshalb sind wir auch mit vielen der Herren rechts gegen Industriezollerhöhungen. Und wenn die Rechte dieselben wirklich ablehnen würde, so würde sie uns herbei auf ihrer Seite finden. Redner bekämpft dann die landwirtschaftlichen Zollerhöhungen unter Bezugnahme auf das niedrige Durchschnittsalter der Arbeiter: in der schiefen Textilindustrie zwischen 400 und 500 Wk., in der flächigen zwischen 500 und 600, in der ländlichen zwischen 600 und 700 Wk. Die Broderzeugung müsse selbstverständlich auf den Konsum aus und Industriezweigen zurückwirken, den Konsum einschränken, dadurch die Produktion verringern und so noch mehr Arbeiter arbeitslos machen! Graf Posadowsky hat bei seinen akademischen Exzerpten für den Fall des Scheiterns der Vorlage eine dritte Möglichkeit zum Überlegen. Wir können doch offenbar auch auf Grund des bestehenden Tarifs zu neuen Handelsverträgen gelangen. Graf Posadowsky hat übrigens angedeutet, dass die Regierung wohl stielte; die Verantwortung dafür übernehmen könnte, neue Verträge abzuschließen auf Grund niedrigerer Zölle, als sie der Reichstag beschließt. Damit hat heute durch den Mund des Grafen Posadowsky das Ausland erfahren, dass die Minimalzölle eigentlich keine Minimalzölle sind! Im Wirtschaftlichen Ausschuss hat Graf Posadowsky die Aufgabe der Sachverständigen völlig mit seinen eigenen verwechselt, als er die Sachverständigen darüber befragte, auf welchen Zöllen die Zolltarife im Minimum und welche Zollzuschläge wünscht er? Er hätte doch abwarten müssen, welche Wünsche die Sachverständigen von selber äußern würden. (Rufe links: Sehr richtig!) So wie er fragte, lag in der Tat ein „Minimum“ vor, Zollerhöhungen zu fordern. Zweifellos waren ferner die landwirtschaftlichen Sachverständigen einseitig bodenpolitisch, also parteilich. Mittelhandelspolitik wollen Sie treiben; aber mit Ihren Getreide- und Hopfenzollerhöhungen rüden Sie gerade viele kleine Brauereien zu Grunde, und die großen Aktienbrauereien werden dann deren Abfall übernehmen. Sollte nun in Bayern der Bierexport abnehmen, wozu ich als norddeutscher Konkurrent natürlich mein Teil beizutragen suchen werde, so werden Herr Wagner und die anderen Herren aus Bayern schon sehen, was sie mit Ihren Zollerhöhungen für Unheil anrichten. Das, was Herr Seim sagte, gute bayerische Braugeräte unverkäuflich ist, ist thätlich eine

ganz unrichtige Behauptung. Hat doch auch der bayerische Minister v. Nöel erklärt, dass gerade Getreide sehr leicht käuflich und in dem besten Preis erzielt. Und nun Hopfen! In der Regel ist die Einfuhr drei bis vier Mal so groß als die Einfuhr. Und selbst in den schlechtesten Jahren noch mindestens doppelt so groß. Und da wollen Sie Zollerhöhungen? Zum Beschlusse wendet sich Redner gegen den Bund der Landwirte, dessen Tagchen sehr hoch seien (Waldschütz rechts). Die Regierung aber bitte er schließlich, nicht solche einseitigen Sonderinteressen wahrzunehmen, sondern das Allgemein-Interesse zu vertreten. (Beifall links.)

Abg. Schwarz-München (fraktionslos), wegen zunehmender Unruhe im Hause schwer verständlich, nimmt die Bäder, die von der Regierung zu Sündenböden für die Broderzeugung gemacht würden, gegen derartige Vorwürfe in Schutz. Er spricht sich zugleich allgemein gegen die Vorlage aus.

Er tritt schließlich die erste Beratung, da, wie Präsident Graf v. Helldorf konstatiert, das Wort nicht weiter verlangt wird.

Nach persönlichen Bemerkungen der Abgeordneten Speck und Dertel wird der Antrag des Grafen v. Scherwin-Löwis auf Überweisung des Entwurfs an eine Kommission von 28 Mitgliedern angenommen.

Zur Geschäftsordnung bemerkt Abg. Fischbeck (Frei. Volksp.): Meine politischen Freunde halten den Tarif einer Kommissionsberatung nicht für wert.

Präsident Graf v. Helldorf: Das ist nicht zur Geschäftsordnung gesprochen, sondern zur Sache.

Abg. Fischbeck widerspricht dem.

Präsident Graf v. Helldorf läßt abstimmen.

Unter der Leitung des Hauses sind alle anwesenden Abgeordneten außer denjenigen der freiwirtschaftlichen Volkspartei für den Antrag Scherwin-Löwis.

Präsident Graf v. Helldorf beruft die nächste Sitzung auf den 8. Januar 1902, 2 Uhr Nachm., an mit der Tagesordnung: Erste Sitzung des Reichstags.

Präsident Graf v. Helldorf: Ich die Sitzung schließt, möchte ich Allen ein frohliches und gesegnetes Weihnachtsfest und ein recht glückliches neues Jahr wünschen. Ich schliesse die Sitzung. (Zurufe: Bravo und gleichfalls.) Schluss 6 1/2 Uhr.

Lokales.

* Nachweis der Bevölkerungsvorgänge von Sonntag, den 1. December bis Sonnabend, den 7. December 1901. Lebendgeborene der (der Berichtswoge) vorangegangenen Woche 43 männliche, 43 weibliche, 86 insgesamt. Todgeborene der (der Berichtswoge) vorangegangenen Woche 1 männliche, 1 weibliche, 2 insgesamt. Geborene (aus-schließlich Todgeborene) 41 männliche, 42 weibliche, 83 insgesamt, darunter Kinder im Alter von 0 bis 1 Jahr 23 männlich, 30 weiblich geborene. Todesursachen: Waden-, Malaria und Malaria. — Scharlach, Diphtherie und Group. — Unterleibstypus inkl. gastrisches und Verwehren — Typhus, Cholera asiatica. — Akute Darmkrankheiten (einfach, Brechdurchfall, Darmerkrankungen) 10; akuter Typhus, 9; b) Brechdurchfall von Kindern bis zu 1 Jahr 8; Kindertypus (Puerperal-) Fieber — Lungenentzündung; 5; Akute Erkrankungen der Atmungsorgane 11. Alle übrigen Krankheiten 23, darunter Krebs 2. — Genitalerkrankungen: a) Verunglückung oder nicht näher festgestellte gewaltsame Einwirkung 4, b) Selbstmord —, c) Todschlag —.

Handel und Industrie.

Central-Notierungsstelle der Preussischen Landwirtschafts-Kammern. 12. December 1901.

für inländisches Getreide (in Wk. per To. geradelt worde)

Table with 4 columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer. Rows for different regions like Regier. Stettin, Grolp, Danzig, etc.

Nach privater Ermittlung:

Table with 4 columns: Berlin, Stettin, Breslau, Posen. Rows for different regions like Berlin, Stettin, Breslau, Posen.

Kaps: Breslau 266.

Westmarktpreise

an Grund besitz eigener Dedecken, in Markt per Tonne, einfach, Frucht, Soil und Swelen, aber auschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Table with 4 columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer. Rows for different regions like New-York, Chicago, etc.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Man denkt an das, was man liess, Was man gewohnt war, bleibt ein Paradies. Goethe.

Am Abgrund.

Novelle von Marie Walter.

4) (Nachdruck verboten.) (Fortsetzung.)

Wieder lachte Werner gezwungen auf. „D, ich dachte es mir wohl, daß Du mich nicht verstehen würdest. Fast fürchte ich, Du gehörst auch zu den kleinsten Seelen, die nichts von den großen Leidenschaften des Herzens wissen. Sie vegetieren im Kreislauf des Alltäglichen; sie haben kein Verständnis für das Außergewöhnliche und messen alles im Leben mit dem Maßstab ihrer engherzigen Vorurtheile und Anschauungen. Ahnst Du, wie groß die Lust ist, die sie von denen trennt, die heißes, fürmische Blut in den Adern, die Leidenschaft in der Brust haben? Bei diesen giebt es kein schwachmüthiges Zurückweichen, kein erbärmliches Duden und Schlingen. Frei wie die Tochter der Natur bricht die Leidenschaft sich Bahn und wenn der Liebe Gluth in ihr lodert, so trägt sie das Menschenherz zu höchster Seligkeit empor! Mag es denn auch in den tiefsten Abgrund stürzen — was liegt daran? Es hat des Paradieses Wonnen ausgekostet.“

„In solcher Weise hast Du früher nie geurtheilt, Karl.“ bemerkte Rheinfeld stürmisch. „Ich glaubte, Du habest das Ungeheime der Jünglingsjahre längst überwunden und in Deiner Stellung —“ „Was hat die damit zu thun?“ fiel ihm Werner schnel ins Wort. „Meinst Du vielleicht, man begrabe Gefühle unter Altbündeln und decke Leidenschaften mit Sirensand zu?“ „D nein; aber ich denke, ein vernünftiger Mann, der obendrein in glücklichster Ehe lebt, sollte sich nicht mehr — gelinde gesagt — einer Knabenstube schuldig machen. Hast Du denn aufgehört, Deine Frau zu lieben?“ Werner zuckte gleichgültig die Achseln. „Die Liebe zu ihr ist in dem leuchtenden Meteor untergegangen, das jetzt mein Leben erhellt. Ich weiß selbst nicht mehr, wie es zugegangen, allein ich empfinde nichts mehr für Anna, sie ist mir fremd, ganz fremd geworden.“ „Und Deine Kinder?“ „Eine Wolke zog über Werner's Stirn. „Meine Kinder! Noch bilden sie die Schranke zwischen Alma und mir, noch hält der Gedanke an sie mich von dem Aeußersten zurück. Aber ich fühle, daß auch dies nicht hinreichen wird, mich vor dem Untergang zu bewahren.“ Er schüttelte den Kopf in die Hand und schaute auch nicht auf, als Rheinfeld, ihn am Arm fassend, mit eindringlicher Stimme erwiderte: „Du sollst und darfst nicht um dieses Weibes willen Dich und die Deinen zu Grunde richten. Raffe Dich auf, Karl, sei ein Mann! Fliehe die Nähe jener Sirene, die Dich bestrahlt hat; schüttele diese ungeliebte Leidenschaft ab und werde wieder wie Du früher warst. Berapich mir, die Bianchi nicht wiederzusehen.“ „Du verlangst mehr, als ich halten kann,“ seufzte Werner. „Berapich will ich es; wenn es aber über meine Kräfte geht, stehe ich für nichts.“ Er erhob sich schwerfällig, reichte dem Kapellmeister die Hand und entfernte sich.

Rheinfeld sah ihm gedankenvoll nach: er war tief bekümmert über das, was er erfahren, und empfand aufrichtiges Mitleid für Frau Anna, die sicher schon von der Sache Kenntnis erhalten hatte. Was würde sie es aufnehmen? Würde es ihrem Einfluß gelingen, den Irrenden auf den rechten Weg zurückzuführen? Als langjähriger Hausfreund hatte Rheinfeld sicher ein Recht gehabt, mit ihr über Werner's Zustand zu reden, sein Gefühl sträubte sich jedoch dagegen, zwischen die Gatten zu treten; es war jedenfalls rathamer, sich in diesem Falle neutral zu halten und mit seiner etwas philosophisch angelegten Natur tröstete er sich in dem Gedanken, es werde schließlich alles wieder zurecht kommen. Wirklich schien es auch, als ob seine ernste Mahnung nicht ohne Wirkung auf den Freund geblieben, denn derselbe wurde nicht mehr mit der Sängerin gesehen. Allerdings war er noch schweigsamer und unzugänglich; allein Rheinfeld glaubte, dies sei die Kränkung und Werner werde binnen Kurzem von seiner thörichten Leidenschaft geheilt sein. Natürlich hatte auch Frau Anna das veränderte Weien ihres Gatten und seine zunehmende Gleichgültigkeit bemerkt. Auch hörte sie, was man über ihn und sein Verhältnis zu Alma Bianchi sprach; aber einesheils gab sie nichts auf Stadtklatsch, andertheils war sie zu stolz, mit ihrem Manne über die Sache zu reden. Sie that, als wisse sie von nichts, bemühte sich jedoch auf alle Art, besonders durch die Kinder, Werner an den häuslichen Herd zu fesseln. Den Theaterbesuch hatte sie bedeutend eingeschränkt; hin-gegen verläumte sie fast kein Konzert, weil sie wußte, daß ihr Gatte sie dann stets begleitete, da er selbst ein großer Musikliebhaber war. Sie fehlte daher nicht, als Ende Januar Hans von Bülow mit seiner Kapelle in Dessau konzertirte. Der Saal war gedrängt voll, denn die fürstlichen Herrschaften hatten sich ebenfalls eingeschunden und der geniale Dirigent feierte, wie schon an so vielen Orten so auch hier, wahre Triumphe.

Bremen, 12. Dec. Baumwolle: Angesehend. Uppland middl. 1000 43 1/2. Hamburg, 12. Dec. Kaffee good average Santos per December 85 1/2, per März 86 1/2, per Mai 87 1/2, per September 88 1/2, Behauptet. Hamburg, 12. Dec. Rudermarkt. Mäßen-Jude: 1. Produkt Vahs 88 1/2, frei an Bord Hamburg per December 7,10, per Januar 7,17 1/2, per März 7,35, per Mai 7,50, per August 7,75, per October 7,80. Rühlig. Hamburg, 12. Dec. Petroleum Infflos, Standard white loco 6,95. Paris, 12. Dec. Getreidemarkt. (Schluß). Weizen behauptet, per December 22,45, per Januar 22,45, per Januar-April 22,65, per März-Juni 23,00. Roggen ruhig, per December 15,90, per März-Juni 16,50. Weizen behauptet, per December 27,85, per Januar 28,10, per Januar-April 28,40, per März-Juni 29,05. Rühlig ruhig, per December 57 1/2, per Januar 57 1/2, per Januar-April 58 1/2, per Mai-August 59. Spiritus behauptet, per December 28 1/2, per Januar 28 1/2, per Januar-April 28 1/2, per Mai-August 29 1/2. Wetter: Bedeckt. Paris, 12. Dec. Rohstoffe ruhig, 88 1/2, neue Konditionen 19 1/2, 19 1/2. Weizen ruhig, Nr. 3 für 100 Kilo, per December 22 1/2, per Januar-April 22 1/2, per März-Juni 23 1/2, per Mai-August 24. Antwerpen, 12. Dec. Petroleum Raffinirtes Type white loco 18 1/2, do. per December 18 1/2, do. per Januar 18 1/2, do. per Januar-März 18 1/2, do. per März-Juni 18 1/2, do. per Mai-August 18 1/2. Wetter: Bedeckt. West, 12. Dec. Getreidemarkt. Weizen loco Infflos, do. per April 8,68, 8,69, 8,69. Roggen per April 7,85, 7,86, 7,86. Hafer per April 7,48, 7,49, 7,49. Mais per Mai 5,51, 5,52, 5,52. Roggen per August 11,70, 11,80, 11,80. Wetter: Frost. Havre, 12. Dec. Kaffee in New-York Infflos krone, unverändert. Rio 7000, Santos, 35 000, Recettes für gestern. Havre, 12. Dec. Kaffee good average Santos per December 44 1/2, per März 45 1/2, per Mai 46 1/2, per September 47 1/2. Wetter: Stetig.

Aus der Geschäftswelt.

Die vielen prächtigen Weihnachtsausstellungen bieten wieder Gelegenheit, Freude und Ueberraschungen zu bereiten. Einen hervorragenden Platz unter diesen Ausstellungen nimmt die einheimische Bernstein-Industrie von Johannes Jaglinsky, Töpfergasse 23 ein, deren Beschäftigung auch Nichtkäufern genestattet ist. Man sieht dort die mannigfaltigste Bearbeitung unseres „nordischen Goldes“, in allen modernen Artfeln, Schmuck für die Damenwelt, wie auch nette Nippes in feinsten Ausführung. Es verlohnt sich, dieser Ausstellung einen Besuch zu machen, um so mehr man schon für wenig Geld reizende Sachen erstehen kann.

TROPON

leicht verdauliches Eiweiß natürliche Kraftnahrung hergestellt aus Fleisch u. Hülsenfrüchten.

Man beachte die Gebrauchsanweisung in den Packeten. Preis Mk. 0,80, 1,40, 2,70 per Packet. (14848)

Citrophen

D.R.P. Nema gesch. Gegen: Kopfschmerzen, Influenza, Nervöse Schlaflosigkeit, Rheumatismus, Gicht, Neuralgie, Ischias.

Rhält. In allen Apotheken (auch Tabletten in Orig. Schachteln). Berichte von mehr als 1000 Aerzten (u. a. bedeut. Professoren u. Leiter von Krankenhäusern) über die günstigsten Erfolge stehen d. Herren Aerzten im Original zur Einsicht offen beim Erfind. u. eins. Fabrik: Dr. S. Roos, Frankfurt a. M.

17205m

THEE-MESSMER

Das tägl. Fröhst. feinsten Kreise. Probepack. 60, 80, 100, 125 Pf. bei A. Fast. (13400)

Weihnachtsbüchertisch.

Für alle Buchverleger bedeutet die Zeit vor Weihnachten die Hauptgeschäftszeit. Jeder schickt seine Bücher auf den Markt und das Publikum hat die Schwere der Wahl einer so großen Masse von Gedrucktem gegenüber. Das feingebundene Buch hat sich zu einem beliebigen Geschenkartikel herausgebildet; leider entspricht oft der innere Wert nicht der äußeren Pracht. Besonders bei Kindern ist ein Bilder- oder Gesichtenbuch sehr beliebt und mancher wird am Heiligabend schon die Bemerkung gemacht haben, daß die Kleinen sich mit ihrem Buche still in eine Ecke setzen und die Spielchen vorerst noch stehen lassen. Das Weihnachtsbuch hat für sie immer den Charakter des Geheimnißvollen. Aber auch viele Erwachsene erfreuen sich an einem Gesichtenbuch, ja man gibt seinen Gefährten eine liebe Person gegenüber durch ein gut gewähltes Bändchen Ausdruck. Leider wird nun zu oft erst wenige Tage vor Weihnachten gekauft, man nimmt das Buch durch irgendwelche äußeren Eigenheiten aufdrängt. Am einen gewissen Anlaß zu geben stellen wir nachfolgend eine Reihe empfehlenswerter Bücher zusammen, unter welchen sich wohl für Jeden etwas Passendes finden dürfte.

Da Weihnachten immer doch schließlich das Fest der Kinder ist, sollen die Kinderbücher vornehmlich kommen und zu allererst ein Werk, welches über das Kind, über unsere Kleinen handelt, nämlich Ottomar Fann-Bergler, "Seine Majestät das Kind", Verlag von Hermann See mann Nachf. Leipzig, Preis 3 Mk. Fann-Bergler, ein Wiener Schriftsteller, hat darin mit einem erstaunlichen Scharfblick für die Eigenheit der Kinderseele und ihrer Wirkung auf Erwachsene eine Reihe sehr anziehender, theils humoristisch theils ernsthaft niedergelegter. Er gibt zuerst in einer Serie von Bildern gleichsam das Leben eines solchen jungen Geschöpfchen vom ersten Tage des Abnehmens an bis zum Tage des ersten Krüppels. Dann folgen eine Reihe liebevoll gezeichneten Figuren, in denen das Kind den Friedenstifter, den Glückbringer spielt und überhaupt die Macht seiner kindlichen Seele ausübt. Alles ist nicht in dem allerbekanntesten Tone voll Phrasen und falscher Empfindlichkeit geschrieben, sondern eine moderne Persönlichkeit hat hier mit allen Mitteln der ihr zu Gebote stehenden modernen Charakterzeichnung über das Kind erzählt. Somit ist es etwas völlig Neues und für jeden Kinderfreund, hauptsächlich für die Eltern selbst, zu empfehlen.

„Die Heubege“, das berühmte gewordene Bilderbuch von Paula und Richard Dehmel, illustriert von Ernst Kreidl in neuer Auflage heraus. Um dieses Buch hat sich in pädagogischen Kreisen ein Streit entsponnen. Einige Leute konnten nicht begreifen, daß auch auf dem Gebiete des Bilderbuches etwas Neues erscheinen könnte. Uns dünkt aber, daß Berlin etwas Besondere und Zeichnungen voll Zauber in dem Bunde stecken und daß jedes Kind seine volle Freude daran haben wird. Haben doch vorher den Werth des Buches voll und ganz gewürdigt. Dasselbe kostet nur 3 Mk. und eignet sich für die Kinder in jugendlichem Alter. Der Verlag gibt hier noch ein werthvolles Kinderbuch heraus, ein illustriertes Jahrbuch für Knaben und Mädchen „Neue Kupfer“ von Ernst Krausewetter. Zwei Jahrgänge sind bereits erschienen und bieten in ihren Beiträgen von neueren bedeutenden Schriftstellern und Künstlern etwas sehr Gutes. Für guten Geschmack können wir dieses Werk jeder Mutter zum Kaufe empfehlen. Es kostet der erste Band 2 Mk., der zweite diesjährige 3 Mk. Abgekant und abgeteilt ist das auch in diesem Jahr wieder erscheinende Jahrbuch „Herzblättchen“ Zeitvertreiber, Band 46 (Neue Folge Band IV), begründet von Thelma von Gumpert, herausgegeben von Vera Wagner-Zell, Verlag von Carl Flemming, Glogau, Buch- und Kunstverlag, A. G., Glogau. Elegante gebundene 8. u. 10. u. 12. u. 16. u. 20. u. 24. u. 28. u. 32. u. 36. u. 40. u. 44. u. 48. u. 52. u. 56. u. 60. u. 64. u. 68. u. 72. u. 76. u. 80. u. 84. u. 88. u. 92. u. 96. u. 100. u. 104. u. 108. u. 112. u. 116. u. 120. u. 124. u. 128. u. 132. u. 136. u. 140. u. 144. u. 148. u. 152. u. 156. u. 160. u. 164. u. 168. u. 172. u. 176. u. 180. u. 184. u. 188. u. 192. u. 196. u. 200. u. 204. u. 208. u. 212. u. 216. u. 220. u. 224. u. 228. u. 232. u. 236. u. 240. u. 244. u. 248. u. 252. u. 256. u. 260. u. 264. u. 268. u. 272. u. 276. u. 280. u. 284. u. 288. u. 292. u. 296. u. 300. u. 304. u. 308. u. 312. u. 316. u. 320. u. 324. u. 328. u. 332. u. 336. u. 340. u. 344. u. 348. u. 352. u. 356. u. 360. u. 364. u. 368. u. 372. u. 376. u. 380. u. 384. u. 388. u. 392. u. 396. u. 400. u. 404. u. 408. u. 412. u. 416. u. 420. u. 424. u. 428. u. 432. u. 436. u. 440. u. 444. u. 448. u. 452. u. 456. u. 460. u. 464. u. 468. u. 472. u. 476. u. 480. u. 484. u. 488. u. 492. u. 496. u. 500. u. 504. u. 508. u. 512. u. 516. u. 520. u. 524. u. 528. u. 532. u. 536. u. 540. u. 544. u. 548. u. 552. u. 556. u. 560. u. 564. u. 568. u. 572. u. 576. u. 580. u. 584. u. 588. u. 592. u. 596. u. 600. u. 604. u. 608. u. 612. u. 616. u. 620. u. 624. u. 628. u. 632. u. 636. u. 640. u. 644. u. 648. u. 652. u. 656. u. 660. u. 664. u. 668. u. 672. u. 676. u. 680. u. 684. u. 688. u. 692. u. 696. u. 700. u. 704. u. 708. u. 712. u. 716. u. 720. u. 724. u. 728. u. 732. u. 736. u. 740. u. 744. u. 748. u. 752. u. 756. u. 760. u. 764. u. 768. u. 772. u. 776. u. 780. u. 784. u. 788. u. 792. u. 796. u. 800. u. 804. u. 808. u. 812. u. 816. u. 820. u. 824. u. 828. u. 832. u. 836. u. 840. u. 844. u. 848. u. 852. u. 856. u. 860. u. 864. u. 868. u. 872. u. 876. u. 880. u. 884. u. 888. u. 892. u. 896. u. 900. u. 904. u. 908. u. 912. u. 916. u. 920. u. 924. u. 928. u. 932. u. 936. u. 940. u. 944. u. 948. u. 952. u. 956. u. 960. u. 964. u. 968. u. 972. u. 976. u. 980. u. 984. u. 988. u. 992. u. 996. u. 1000. u. 1004. u. 1008. u. 1012. u. 1016. u. 1020. u. 1024. u. 1028. u. 1032. u. 1036. u. 1040. u. 1044. u. 1048. u. 1052. u. 1056. u. 1060. u. 1064. u. 1068. u. 1072. u. 1076. u. 1080. u. 1084. u. 1088. u. 1092. u. 1096. u. 1100. u. 1104. u. 1108. u. 1112. u. 1116. u. 1120. u. 1124. u. 1128. u. 1132. u. 1136. u. 1140. u. 1144. u. 1148. u. 1152. u. 1156. u. 1160. u. 1164. u. 1168. u. 1172. u. 1176. u. 1180. u. 1184. u. 1188. u. 1192. u. 1196. u. 1200. u. 1204. u. 1208. u. 1212. u. 1216. u. 1220. u. 1224. u. 1228. u. 1232. u. 1236. u. 1240. u. 1244. u. 1248. u. 1252. u. 1256. u. 1260. u. 1264. u. 1268. u. 1272. u. 1276. u. 1280. u. 1284. u. 1288. u. 1292. u. 1296. u. 1300. u. 1304. u. 1308. u. 1312. u. 1316. u. 1320. u. 1324. u. 1328. u. 1332. u. 1336. u. 1340. u. 1344. u. 1348. u. 1352. u. 1356. u. 1360. u. 1364. u. 1368. u. 1372. u. 1376. u. 1380. u. 1384. u. 1388. u. 1392. u. 1396. u. 1400. u. 1404. u. 1408. u. 1412. u. 1416. u. 1420. u. 1424. u. 1428. u. 1432. u. 1436. u. 1440. u. 1444. u. 1448. u. 1452. u. 1456. u. 1460. u. 1464. u. 1468. u. 1472. u. 1476. u. 1480. u. 1484. u. 1488. u. 1492. u. 1496. u. 1500. u. 1504. u. 1508. u. 1512. u. 1516. u. 1520. u. 1524. u. 1528. u. 1532. u. 1536. u. 1540. u. 1544. u. 1548. u. 1552. u. 1556. u. 1560. u. 1564. u. 1568. u. 1572. u. 1576. u. 1580. u. 1584. u. 1588. u. 1592. u. 1596. u. 1600. u. 1604. u. 1608. u. 1612. u. 1616. u. 1620. u. 1624. u. 1628. u. 1632. u. 1636. u. 1640. u. 1644. u. 1648. u. 1652. u. 1656. u. 1660. u. 1664. u. 1668. u. 1672. u. 1676. u. 1680. u. 1684. u. 1688. u. 1692. u. 1696. u. 1700. u. 1704. u. 1708. u. 1712. u. 1716. u. 1720. u. 1724. u. 1728. u. 1732. u. 1736. u. 1740. u. 1744. u. 1748. u. 1752. u. 1756. u. 1760. u. 1764. u. 1768. u. 1772. u. 1776. u. 1780. u. 1784. u. 1788. u. 1792. u. 1796. u. 1800. u. 1804. u. 1808. u. 1812. u. 1816. u. 1820. u. 1824. u. 1828. u. 1832. u. 1836. u. 1840. u. 1844. u. 1848. u. 1852. u. 1856. u. 1860. u. 1864. u. 1868. u. 1872. u. 1876. u. 1880. u. 1884. u. 1888. u. 1892. u. 1896. u. 1900. u. 1904. u. 1908. u. 1912. u. 1916. u. 1920. u. 1924. u. 1928. u. 1932. u. 1936. u. 1940. u. 1944. u. 1948. u. 1952. u. 1956. u. 1960. u. 1964. u. 1968. u. 1972. u. 1976. u. 1980. u. 1984. u. 1988. u. 1992. u. 1996. u. 2000. u. 2004. u. 2008. u. 2012. u. 2016. u. 2020. u. 2024. u. 2028. u. 2032. u. 2036. u. 2040. u. 2044. u. 2048. u. 2052. u. 2056. u. 2060. u. 2064. u. 2068. u. 2072. u. 2076. u. 2080. u. 2084. u. 2088. u. 2092. u. 2096. u. 2100. u. 2104. u. 2108. u. 2112. u. 2116. u. 2120. u. 2124. u. 2128. u. 2132. u. 2136. u. 2140. u. 2144. u. 2148. u. 2152. u. 2156. u. 2160. u. 2164. u. 2168. u. 2172. u. 2176. u. 2180. u. 2184. u. 2188. u. 2192. u. 2196. u. 2200. u. 2204. u. 2208. u. 2212. u. 2216. u. 2220. u. 2224. u. 2228. u. 2232. u. 2236. u. 2240. u. 2244. u. 2248. u. 2252. u. 2256. u. 2260. u. 2264. u. 2268. u. 2272. u. 2276. u. 2280. u. 2284. u. 2288. u. 2292. u. 2296. u. 2300. u. 2304. u. 2308. u. 2312. u. 2316. u. 2320. u. 2324. u. 2328. u. 2332. u. 2336. u. 2340. u. 2344. u. 2348. u. 2352. u. 2356. u. 2360. u. 2364. u. 2368. u. 2372. u. 2376. u. 2380. u. 2384. u. 2388. u. 2392. u. 2396. u. 2400. u. 2404. u. 2408. u. 2412. u. 2416. u. 2420. u. 2424. u. 2428. u. 2432. u. 2436. u. 2440. u. 2444. u. 2448. u. 2452. u. 2456. u. 2460. u. 2464. u. 2468. u. 2472. u. 2476. u. 2480. u. 2484. u. 2488. u. 2492. u. 2496. u. 2500. u. 2504. u. 2508. u. 2512. u. 2516. u. 2520. u. 2524. u. 2528. u. 2532. u. 2536. u. 2540. u. 2544. u. 2548. u. 2552. u. 2556. u. 2560. u. 2564. u. 2568. u. 2572. u. 2576. u. 2580. u. 2584. u. 2588. u. 2592. u. 2596. u. 2600. u. 2604. u. 2608. u. 2612. u. 2616. u. 2620. u. 2624. u. 2628. u. 2632. u. 2636. u. 2640. u. 2644. u. 2648. u. 2652. u. 2656. u. 2660. u. 2664. u. 2668. u. 2672. u. 2676. u. 2680. u. 2684. u. 2688. u. 2692. u. 2696. u. 2700. u. 2704. u. 2708. u. 2712. u. 2716. u. 2720. u. 2724. u. 2728. u. 2732. u. 2736. u. 2740. u. 2744. u. 2748. u. 2752. u. 2756. u. 2760. u. 2764. u. 2768. u. 2772. u. 2776. u. 2780. u. 2784. u. 2788. u. 2792. u. 2796. u. 2800. u. 2804. u. 2808. u. 2812. u. 2816. u. 2820. u. 2824. u. 2828. u. 2832. u. 2836. u. 2840. u. 2844. u. 2848. u. 2852. u. 2856. u. 2860. u. 2864. u. 2868. u. 2872. u. 2876. u. 2880. u. 2884. u. 2888. u. 2892. u. 2896. u. 2900. u. 2904. u. 2908. u. 2912. u. 2916. u. 2920. u. 2924. u. 2928. u. 2932. u. 2936. u. 2940. u. 2944. u. 2948. u. 2952. u. 2956. u. 2960. u. 2964. u. 2968. u. 2972. u. 2976. u. 2980. u. 2984. u. 2988. u. 2992. u. 2996. u. 3000. u. 3004. u. 3008. u. 3012. u. 3016. u. 3020. u. 3024. u. 3028. u. 3032. u. 3036. u. 3040. u. 3044. u. 3048. u. 3052. u. 3056. u. 3060. u. 3064. u. 3068. u. 3072. u. 3076. u. 3080. u. 3084. u. 3088. u. 3092. u. 3096. u. 3100. u. 3104. u. 3108. u. 3112. u. 3116. u. 3120. u. 3124. u. 3128. u. 3132. u. 3136. u. 3140. u. 3144. u. 3148. u. 3152. u. 3156. u. 3160. u. 3164. u. 3168. u. 3172. u. 3176. u. 3180. u. 3184. u. 3188. u. 3192. u. 3196. u. 3200. u. 3204. u. 3208. u. 3212. u. 3216. u. 3220. u. 3224. u. 3228. u. 3232. u. 3236. u. 3240. u. 3244. u. 3248. u. 3252. u. 3256. u. 3260. u. 3264. u. 3268. u. 3272. u. 3276. u. 3280. u. 3284. u. 3288. u. 3292. u. 3296. u. 3300. u. 3304. u. 3308. u. 3312. u. 3316. u. 3320. u. 3324. u. 3328. u. 3332. u. 3336. u. 3340. u. 3344. u. 3348. u. 3352. u. 3356. u. 3360. u. 3364. u. 3368. u. 3372. u. 3376. u. 3380. u. 3384. u. 3388. u. 3392. u. 3396. u. 3400. u. 3404. u. 3408. u. 3412. u. 3416. u. 3420. u. 3424. u. 3428. u. 3432. u. 3436. u. 3440. u. 3444. u. 3448. u. 3452. u. 3456. u. 3460. u. 3464. u. 3468. u. 3472. u. 3476. u. 3480. u. 3484. u. 3488. u. 3492. u. 3496. u. 3500. u. 3504. u. 3508. u. 3512. u. 3516. u. 3520. u. 3524. u. 3528. u. 3532. u. 3536. u. 3540. u. 3544. u. 3548. u. 3552. u. 3556. u. 3560. u. 3564. u. 3568. u. 3572. u. 3576. u. 3580. u. 3584. u. 3588. u. 3592. u. 3596. u. 3600. u. 3604. u. 3608. u. 3612. u. 3616. u. 3620. u. 3624. u. 3628. u. 3632. u. 3636. u. 3640. u. 3644. u. 3648. u. 3652. u. 3656. u. 3660. u. 3664. u. 3668. u. 3672. u. 3676. u. 3680. u. 3684. u. 3688. u. 3692. u. 3696. u. 3700. u. 3704. u. 3708. u. 3712. u. 3716. u. 3720. u. 3724. u. 3728. u. 3732. u. 3736. u. 3740. u. 3744. u. 3748. u. 3752. u. 3756. u. 3760. u. 3764. u. 3768. u. 3772. u. 3776. u. 3780. u. 3784. u. 3788. u. 3792. u. 3796. u. 3800. u. 3804. u. 3808. u. 3812. u. 3816. u. 3820. u. 3824. u. 3828. u. 3832. u. 3836. u. 3840. u. 3844. u. 3848. u. 3852. u. 3856. u. 3860. u. 3864. u. 3868. u. 3872. u. 3876. u. 3880. u. 3884. u. 3888. u. 3892. u. 3896. u. 3900. u. 3904. u. 3908. u. 3912. u. 3916. u. 3920. u. 3924. u. 3928. u. 3932. u. 3936. u. 3940. u. 3944. u. 3948. u. 3952. u. 3956. u. 3960. u. 3964. u. 3968. u. 3972. u. 3976. u. 3980. u. 3984. u. 3988. u. 3992. u. 3996. u. 4000. u. 4004. u. 4008. u. 4012. u. 4016. u. 4020. u. 4024. u. 4028. u. 4032. u. 4036. u. 4040. u. 4044. u. 4048. u. 4052. u. 4056. u. 4060. u. 4064. u. 4068. u. 4072. u. 4076. u. 4080. u. 4084. u. 4088. u. 4092. u. 4096. u. 4100. u. 4104. u. 4108. u. 4112. u. 4116. u. 4120. u. 4124. u. 4128. u. 4132. u. 4136. u. 4140. u. 4144. u. 4148. u. 4152. u. 4156. u. 4160. u. 4164. u. 4168. u. 4172. u. 4176. u. 4180. u. 4184. u. 4188. u. 4192. u. 4196. u. 4200. u. 4204. u. 4208. u. 4212. u. 4216. u. 4220. u. 4224. u. 4228. u. 4232. u. 4236. u. 4240. u. 4244. u. 4248. u. 4252. u. 4256. u. 4260. u. 4264. u. 4268. u. 4272. u. 4276. u. 4280. u. 4284. u. 4288. u. 4292. u. 4296. u. 4300. u. 4304. u. 4308. u. 4312. u. 4316. u. 4320. u. 4324. u. 4328. u. 4332. u. 4336. u. 4340. u. 4344. u. 4348. u. 4352. u. 4356. u. 4360. u. 4364. u. 4368. u. 4372. u. 4376. u. 4380. u. 4384. u. 4388. u. 4392. u. 4396. u. 4400. u. 4404. u. 4408. u. 4412. u. 4416. u. 4420. u. 4424. u. 4428. u. 4432. u. 4436. u. 4440. u. 4444. u. 4448. u. 4452. u. 4456. u. 4460. u. 4464. u. 4468. u. 4472. u. 4476. u. 4480. u. 4484. u. 4488. u. 4492. u. 4496. u. 4500. u. 4504. u. 4508. u. 4512. u. 4516. u. 4520. u. 4524. u. 4528. u. 4532. u. 4536. u. 4540. u. 4544. u. 4548. u. 4552. u. 4556. u. 4560. u. 4564. u. 4568. u. 4572. u. 4576. u. 4580. u. 4584. u. 4588. u. 4592. u. 4596. u. 4600. u. 4604. u. 4608. u. 4612. u. 4616. u. 4620. u. 4624. u. 4628. u. 4632. u. 4636. u. 4640. u. 4644. u. 4648. u. 4652. u. 4656. u. 4660. u. 4664. u. 4668. u. 4672. u. 4676. u. 4680. u. 4684. u. 4688. u. 4692. u. 4696. u. 4700. u. 4704. u. 4708. u. 4712. u. 4716. u. 4720. u. 4724. u. 4728. u. 4732. u. 4736. u. 4740. u. 4744. u. 4748. u. 4752. u. 4756. u. 4760. u. 4764. u. 4768. u. 4772. u. 4776. u. 4780. u. 4784. u. 4788. u. 4792. u. 4796. u. 4800. u. 4804. u. 4808. u. 4812. u. 4816. u. 4820. u. 4824. u. 4828. u. 4832. u. 4836. u. 4840. u. 4844. u. 4848. u. 4852. u. 4856. u. 4860. u. 4864. u. 4868. u. 4872. u. 4876. u. 4880. u. 4884. u. 4888. u. 4892. u. 4896. u. 4900. u. 4904. u. 4908. u. 4912. u. 4916. u. 4920. u. 4924. u. 4928. u. 4932. u. 4936. u. 4940. u. 4944. u. 4948. u. 4952. u. 4956. u. 4960. u. 4964. u. 4968. u. 4972. u. 4976. u. 4980. u. 4984. u. 4988. u. 4992. u. 4996. u. 5000. u. 5004. u. 5008. u. 5012. u. 5016. u. 5020. u. 5024. u. 5028. u. 5032. u. 5036. u. 5040. u. 5044. u. 5048. u. 5052. u. 5056. u. 5060. u. 5064. u. 5068. u. 5072. u. 5076. u. 5080. u. 5084. u. 5088. u. 5092. u. 5096. u. 5100. u. 5104. u. 5108. u. 5112. u. 5116. u. 5120. u. 5124. u. 5128. u. 5132. u. 5136. u. 5140. u. 5144. u. 5148. u. 5152. u. 5156. u. 5160. u. 5164. u. 5168. u. 5172. u. 5176. u. 5180. u. 5184. u. 5188. u. 5192. u. 5196. u. 5200. u. 5204. u. 5208. u. 5212. u. 5216. u. 5220. u. 5224. u. 5228. u. 5232. u. 5236. u. 5240. u. 5244. u. 5248. u. 5252. u. 5256. u. 5260. u. 5264. u. 5268. u. 5272. u. 5276. u. 5280. u. 5284. u. 5288. u. 5292. u. 5296. u. 5300. u. 5304. u. 5308. u. 5312. u. 5316. u. 5320. u. 5324. u. 5328. u. 5332. u. 5336. u. 5340. u. 5344. u. 5348. u. 5352. u. 5356. u. 5360. u. 5364. u. 5368. u. 5372. u. 5376. u. 5380. u. 5384. u. 5388. u. 5392. u. 5396. u. 5400. u. 5404. u. 5408. u. 5412. u. 5416. u. 5420. u. 5424. u. 5428. u. 5432. u. 5436. u. 5440. u. 5444. u. 5448. u. 5452. u. 5456. u. 5460. u. 5464. u. 5468. u. 5472. u. 5476. u. 5480. u. 5484. u. 5488. u. 5492. u. 5496. u. 5500. u. 5504. u. 5508. u. 5512. u. 5516. u. 5520. u. 5524. u. 5528. u. 5532. u. 5536. u. 5540. u. 5544. u. 5548. u. 5552. u. 5556. u. 5560. u. 5564. u. 5568. u. 5572. u. 5576. u. 5580. u. 5584. u. 5588. u. 5592. u. 5596. u. 5600. u. 5604. u. 5608. u. 5612. u. 5616. u. 5620. u. 5624. u. 5628. u. 5632. u. 5636. u. 5640. u. 5644. u. 5648. u. 5652. u. 5656. u. 5660. u. 5664. u. 5668. u. 5672. u. 5676. u. 5680. u. 5684. u. 5688. u. 5692. u. 5696. u. 5700. u. 5704. u. 5708. u. 5712. u. 5716. u. 5720. u. 5724. u. 5728. u. 5732. u. 5736. u. 5740. u. 5744. u. 5748. u. 5752. u. 5756. u. 5760. u. 5764. u. 5768. u. 5772. u. 5776. u. 5780. u. 5784. u. 5788. u. 5792. u. 5796. u. 5800. u. 5804. u. 5808. u. 5812. u.

Rothe Kreuz-Geld-Lotterie

16870 Geldgewinne Baar oder abzug zahlbar im Betrage von
575,000 Mk.
 Die Hauptgewinne sind:
 100 000, 50 000, 25 000, 15 000 Mark etc.
 Loose à 3,50 Mk. (Porto u. Liste 80 Pfg.) empfehlen u. versenden
Oscar Bräuer & Co. Nachf., Bank-Geschäft
 Berlin W., Friedrich-Strasse 181.
 Ziehung vom 16. bis 20. December.

Ausnahme-Tage

- 1 Posten Winter-Paletots . 8⁰⁰, 10⁰⁰, 12⁰⁰ Mr.
- 1 Posten Winter-Jacketts mit warmem Futter 5⁰⁰, 6⁰⁰, 7⁰⁰ Mr.
- 1 Posten Winter-Anzüge 10⁰⁰, 12⁰⁰, 14⁰⁰ Mr.
- 1 Posten Knaben-Eis-Joppen . . . 3⁰⁰, 4⁰⁰ Mr.
- 1 Posten Knaben-Anzüge 2⁷⁵ Mr.
- 1 Posten einzelne Stoffhosen . . . 1⁵⁰, 2⁰⁰ Mr.
- 1 Posten Velour-Schlafrocke 8⁰⁰, 10⁰⁰, 12⁰⁰ Mr.
- 1 Posten Stoffwesten 1⁰⁰ Mr.

Auf diese günstige Kaufgelegenheit mache meine werthe Kundschaft ganz besonders aufmerksam.

Eugen Hasse

Kohlenmarkt 14/16, Ecke Passage. (17449)

Berliner Engros-Lager,

Kohlenmarkt 14-16, Ecke Passage.

Grosser Ausverkauf!

Tricotagen, Handschuhe, Strümpfe und Socken

zu bedeutend herabgesetzten Preisen!

- Herren-Normal-Unterhemden per Stück 60, 85 Pfg., 1,10, 1,35, 1,85 Mr.
- Herren-Normal-Unterhosen per Stück 85 Pfg., 1,25, 1,75, 2,10 Mr.
- Herren-Unterhosen recht dick, mit Futter . . . per Stück 65, 85 Pfg., 1,10, 1,35 Mr.
- Herren-Strickwesten per Stück 1,35, 1,65, 1,85, 2,10, 2,35 Mr.
- Damen-Unterjacken per Stück 45, 65, 85 Pfg., 1,20, 1,50 Mr.
- Damen-Unterhemden per Stück 95 Pfg., 1,30, 1,50, 1,85 Mr.
- Damen-Unterhosen per Stück 85 Pfg., 1,15, 1,35, 1,55, 1,85 Mr.
- Kinder-Tricot per Stück 40, 65, 85 Pfg., 1,10, 1,35 Mr.
- Damen-Tricot-Handschuhe per Stück 12, 15, 20, 25, 35 Pfg.
- Herren-Tricot-Handschuhe per Stück 35, 45, 65, 80, 95 Pfg.
- Damen-Strümpfe per Stück 25, 35, 48, 60, 70 Pfg.
- Herren-Socken per Stück 15, 25, 35, 50, 60 Pfg.

Verlangen Sie Rabattmarken!

Nützliches Weihnachtsgeschenk.



Singer Nähmaschinen

Paris 1900:

„Grand Prix“

Unsere neuen Sorten von Familien-Maschinen stellen das Vollkommene dar, was die Nähmaschinen-Industrie bisher für Familiengebrauch und häusliche Industrie erzeugt hat. Unsere Maschinen für Fabrikationszwecke sind unerreicht in Rührgeschwindigkeit und Dauer, wie in Vielseitigkeit und Güte der Befestigungen. Spezialmaschinen für die verschiedensten Zwecke und für jede Branche der Industrie.

Unentgeltliche Unterrichtskurse auch in der Modernen Kunstnäherie.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
 Danzig, Gr. Wollwebergasse 15.

Man trinke

König's Steinhäger

(Vorzüglich bekömmlich) aus der Brennerei von

H. C. König, Steinhagen, Westfalen.

Ueber 100 höchste Auszeichnungen. Weltausstellung Paris 1900. Medaille d'argent.

Zu haben in allen einschläglichen besseren Geschäften und Restaurationen.
 General-Vertreter für Ost- und Westpreussen (17643m)
Robert Markiewicz & Co., Königsberg i. Pr.



Max Olimski,

Juwelier, (17391)
 29 Goldschmiedegasse 29,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Uhren, Gold- und Silberwaren.

Trauringe in allen Preislagen stets auf Lager.

Zu Weihnachtsgeschenken.

Eine große Partie

Tischwäsche

— Drell, Jacquard, Damast —

Muster, die nicht weiter geführt werden sollen, stelle ich zu bedeutend ermäßigten Preisen zum Verkauf.

August Momber.

Mustererbietten nach außerhalb portofrei. (17387)

Fest-Kaffee

(hochfeine Mischungen)

das Pfd. 1.—, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2.—
 sowie gute

Haushaltungs-Kaffees

das Pfd. 70, 80 und 90 Pfg.

Thee

neuester Ernte, direkter Import,

das Pfd. 1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—
 und 5.— Mr.

Chocolade

aus eigener Fabrik,

in den verschiedensten Packungen in prima Qualitäten zu billigsten Preisen.

Für den

Weihnachtsbaum:

Tannenbaum-Mischung zu 40, 60 und 75 Pfg. das Pfund, sowie aus eigener Fabrik Chocoladen, Fondants, Bonbons, Pralinen, Marzipan, Brinten, Speculatius etc. etc.

Kaiser's Kaffee-Geschäft

Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands

im direkten Verkehr mit den Konsumenten

- Danzig nur: Holzmarkt Nr. 17, Marktanschegasse Nr. 1, Altst. Graben 19/20,
- in Langfuhr: Hauptstraße Nr. 36,
- in Zoppot: Seestraße Nr. 50.

Posamenten-Fabrik Albert Arndt,

Langenmarkt Nr. 1, Eingang Marktanschegasse, empfiehlt elegante Neuheiten zu Weihnachts-Arbeiten in Franzen, Schüre u. Gehänge zu Decken, Säulern, Kissen und Korbgarnituren in reicher Farbenwahl. (17724) — Bestellungen werden schnellstens ausgeführt. —

Paul Caré, Altst. Graben 11.

Großes Lager sämtlicher Musikinstrumente.
 Phonographen, Automate, Musikwerke zum Drehen und selbstspielend. (17767) in größter Auswahl und billigsten Preisen.

Edle Harzer Kanarienvögel, großartige Hohl- und Anorvögel, tonreiche Sänger, versende per Nachnahme, à Stück 7, 8 und 10 Mr. 8 Tage Probe. Nichtgefallendes tausche um, event. Betrag zurück. Garantie für Wert und lebende Ankunft.
Carl Gorges, Züchtereierder Kanarien, Zehle (Harz), Schänkeplatz 2. (28266)

A. Eycke
 Burgstraße 14-15, empfiehlt sein Lager von Kohlen, Holz, Bricketts etc. zu den billigsten Tagespreisen. Telefon 233. (12838)

Wo
 kauft ich (21156) ungefälschten Honig? Bei der Imker-Vereinigung in Gloggnitz (Böhmen). Dielelbe liefert die 10 Pfd.-Dose halt ausgeglichen zu 7,50 Mr. netto warm 8,50 „ 10 Pfd. ff. Scheibenhonig, netto 8 Pfd., zu 9 Mr. franco Nachnahme. Abm 1899 u. Erwerbungs 1900 mit der silbernen Medaille prämi. Ein Verzeichn.—Dauerndes Kundsch.

Petroleumkocher
 mit doppelten Wahlen, in nur guter Ausführung, passend. Emaillekochegeschirr Messer u. Gabel (Sollingen) sowie Büffel in größt. Auswahl empfiehlt billigst (17473)
Louis Jacoby, Kohlenmarkt 34.

Puppen-Perrücken
 in unübertroffener, schöner und haltbarer Ausführung liefert billig **Rob. Kleefeld,** Altstädter Graben 106, Ecke Gr. Mühlengasse. (21376)

Beste Langschiffnähmaschine
 versende für 75 Mr., Ringstich 105 Mr. sowie Bobbinmaschine bei 80 Mr. Probe 2 Jahr. Garant. u. wöchentlich 1 Mr. Abzahlung, bar 15 Prozent billiger. Kein Baden, nur Privatwohnung.
v. Jenzerski, (28906) Johannisgasse Nr. 21.

Rathgeber
 für Eheleute v. Dr. M. Lewitt. Buch über die Ehe u. 39 Abbild. von Dr. Retau. Preis für jed. Buch bei Vorreit. 1.50 Mr. p. Nachnahme 1.70 Mr. beide Bücher zus. 2.50 Mr. Adolph Willdorf, Berlin N. 22, Joachimstr. 13. (14381m)

Zwiebeln

in tadelloser handverlesener Waare empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen.

Arthur Dubke, Poggenpuhl 67. (29636)

Kartoffeln, weiße, rote u. blaue (Leine Grauburger), vorzügl. in Stöcken u. Gehäusen empfiehlt (29636) **Arthur Dubke,** Poggenpuhl 67.

Grosser Ausverkauf

wegen Ueberfüllung meines Lagers in

Herren- und Knaben-Garderoben.

Zu erstaunend billigen Preisen verkaufe:

- Winter-Paletots in Estimo und Krimmer, in allen Farben 12, 15, 18, 21 bis 30 Mr.
- Hohenzollern-Mäntel 15, 18, 21, 24 bis 36 Mr.
- Loden- und Sport-Joppen 6, 7, 8, 9, 10 bis 15 Mr.
- Jaquet-Anzüge, modernste Façons, in allen Farben, ein- u. zweireihig 12, 14, 16, 18 bis 25 Mr.
- Rock-Anzüge, ein- u. zweireihig, in Tuch u. Stammg., hochf. verarbeitet 22, 24, 27, 30 bis 36 Mr.
- Herren- und Knaben-Hosen 1, 1,50, 2, 3, 4 bis 7 Mr.
- Knaben- und Burschen-Joppen 3,50, 4, 4,50 bis 6 Mr.
- Knaben- u. Burschen-Anzüge 2,50, 3,50, 4,50, 6 bis 10 Mr.

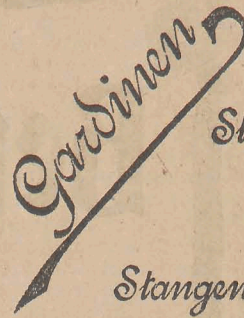
Trotz der billigen Preise werden Rabattmarken zugegeben.

Extra-Zugabe eleganter Abreiss-Wandkalender 1902.

W. Riese,

127 Breitgasse 127.

(17272)



Vitrages,
Stores, Rouleaux,
Gardinen-
Stangen und Halter.

(17940)
Ernst Crohn, Langgasse
No. 32.

Stadtgebiet.

Einem geehrt. Publikum von Stadtgebiet und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich eine Filiale **Hauptstraße 4/5 (früher Frost)** meiner **Mühlen-Fabrikate und Futterartikel** sowie **Getreide-Ein- und Verkauf**, verbunden mit **Umtausch**, errichtet habe.

Es ist mein Bestreben, nur gute Waare zu äußerst billigen Preisen zu führen.

Dirschauer Mühlenwerke
Johs. Grosskopf.

Meinen werthen Kunden zur gefl. Kenntnissnahme, daß ich meinen **Brodverkauf** obiger Firma übertragen habe. (17945)

Danzig, im December 1901.
Eugen Grosskopf.

Saison-Nordsee-Caviar

mild, pikant und vorzüglich im Geschmack.
Wichtig für Restaurateure!
Leistungsfähige Gewinnung 60 000 Pfund.
Packung in 1/4 und 1/2 Pfund-Dosen. (17999)
Preise: 1/4 Pfund-Dose 55 S., 1/2 Pfund-Dose 85 S.
Zu beziehen durch die hiesige Verkaufsstelle der Hamburger Caviarfabrik
Zopengasse, **Alfred Post.** Langgasse, Eingang
Portschallengasse. Fernsprecher 700. Marktkaufgasse.

Chocoladen-Bazar

8 Kohlengasse 8.

Feinster Elbinger Marzipan per Pfd. 1,00 Mk. Neuester beliebt; im Vorjahre konnte der Nachfrage nicht genügt werden, so daß Hunderte von Kunden unbefriedigt blieben. Dies der beste Beweis für die Güte des Fabrikates, trotz des billigen Preises! Nur aus Mangeln und Andere hergestellt!
Thee-Konfekt, nur reine Qualität! per Pfd. 1,40 Mk.
Bruch-Marzipan per Pfd. 60 Pfg. Dieser Artikel wird in großen Mengen gekauft, durch seinen angenehmen Geschmack wird er von all denen bevorzugt, welchen der Randmarzipan zu köstlich ist.
Marzipan-Figuren à 10, 20, 50 S. bis 1 Mk. in größter Auswahl, ebenis Marzipanfrüchte und Baumkonfekt.
Konfekt-Malangen per Pfd. 60 Pfg., 80 S., 1 bis 3 Mk.
Konfituren-Abfall per Pfd. 40 Pfg., Abfall-Bonbon per Pfd. 35 Pfg.
Die billigsten Preise in ganz Danzig!
Holl. Kakao per Pfd. 1,20 Mk., feinst 1,60 und 2 Mk.
Bruch-Chocolade, hochfein, per Pfd. 80 S.
Pralines p. Pfd. 80 S., Marzipan-Pralines p. Pfd. 1 Mk.
8 Kohlengasse 8. (17602)

Kaiseröl

nicht explodirendes Petroleum.

Gesetzlich geschützt. — Amtlich empfohlen.
Vollständig gefahrlos, wasserhell und geruchlos.
Echt in 5 und 10 Kilo-Kannen plombirt zu haben bei:

A. Fast,
Danzig, Langenmarkt 33/34,
Langgasse 4.
Zoppot, Am Markt. (12833)

Wijnand Fockink

Gegründet Amsterdam im Jahre 1879
ff. Liqueure: Anisette, Curaçao, Cherry-Brandy u. s. w.
Hoflieferant I. M. der Königin der Niederlande, S. M. des Königs von Preussen und anderer europäischer Höfe.
Käuflich in allen besseren Delicatess- u. Weinhandlungen.

Badewannen

mit u. ohne Ofen
empfiehlt (14636)
H. Ed. Axt, Langgasse 57/58.

Echt Petersburger Gummischuhe

mit Dreieck,
für Damen per Paar 2,50 Mk.
Herren 3,60
Alle Sorten Filzschuhe und Filzstiefel für Kinder, Mädchen, Damen und Herren in bekannt guter Qualität offerirt
Bruno Willdorff,
Langgasse 5-6, Langfuhr und Schillig. (17417)

Dampf-Prestorff,
die Fabrik ca. 3000 Stk. 36 Mk.
offerirt franco Haus Dom.
u. verf. **P. Veer,** Danzig, Krifflin ver Rheinfeld Weiden.
Marktalle St. 151, 152, 153. (14064)

Loubier & Barck

76 Langgasse 76

empfehlen (17342)

von nur guten, bewährten Stoffen:

- Damenhemden,** Buntfaçon, Stück von 1,00 Mk. an.
- Damenhemden,** Trägerfaçon, Stück von 1,50 Mk. an.
- Damenhemden,** Achselstück, Stück von 1,50 Mk. an.
- Neugigs-Jacken** von geraubt und ungerauchten Stoffen Stück von 1,25 Mk. an.
- Damen-Nachthemden** mit Stickerei Stück von 3,00 Mk. an.
- Damen-Nachthemden** mit Handstickerei Stück von 4,00 Mk. an.
- Damen-Beinkleider** in Tricot u. Flanel Stück von 1,25 Mk. an.
- Damen-Pantalfons** von geraubt und ungerauchten Stoffen Stück von 1,25 Mk. an.

Reform-Beinkleider und Combinationen

in großer Auswahl.

Kinder-Schul- und Kittel-Schürzen

in hübschen Dessins von 40 S. an.

Wirthschafts-Schürzen,

große Auswahl von 75 S. an.

Kein Husten mehr!!

Bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Hustenreiz, verfehlt man nicht, meine seit Jahren mit stets bestem Erfolge angewandten edlen

Zwiebel-Bonbons

in Gebrauch zu nehmen. Nur allein echt zu haben à Packet 50 und 30 S. bei (17399)

Richard Lenz,

Broddantengasse Nr. 43, Ede Waffengasse.

Hierdurch bringen wir einen verehrt. Handelsstande und weiteren Interessenten zur Kenntniss, daß wir

Herrn Joh. Merres, Danzig, zum General-Agenten unserer Transport-Branchen für den Platz Danzig und Umgegend ernannt haben. Basel, 30. September 1901.

Schweizerische National-Vericherungsgesellschaft.
Der Direktor,
R. Panten.

Gestützt auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich angelegentlich zum Abschlusse von **Transport-Vericherungen auf Waaren und Valoren zur See und zu Lande.**

Zu begünstigter Ausfertigung u. s. w. bin ich jederzeit gerne bereit.
Danzig, 1. Oktober 1901. (17824)
Der General-Agent,
Joh. Merres.

Gicht- und Rheumatismuskranke!

— Sofortige Heilung in allen Fällen. — selbst solchen, welche seit langen Jahren erfolglos behandelt wurden, bei Anwendung unseres Heil-Apparates

„Lebenskraft“.
Patentamtlich geschützt. (18089)
Der Erfolg wird unbedingt garantiert.
Verfahren auf streng wissenschaftlicher Basis. Jeder Kranke verlange sofort Prospekt gratis und franko.
Gebr. Krömer, Berlin C., Franzosenstr. 51, 1.

Die Weihnachts-Anstellung

der **Konditorei- und Marzipan-Fabrik**
Kohlenmarkt Nr. 9

ist vom heutigen Tage eröffnet und empfiehlt reichhaltige Auswahl an
Marzipan-Säzen, Randmarzipan, Theekonfekt, Figuren, Chocoladen, Konfitüren, Makronen, Zuckernüssen, Pfeffernüssen
u. s. w. (18150)

Verkauf von Thorner Pfefferkuchen.
Gustav Pegel.

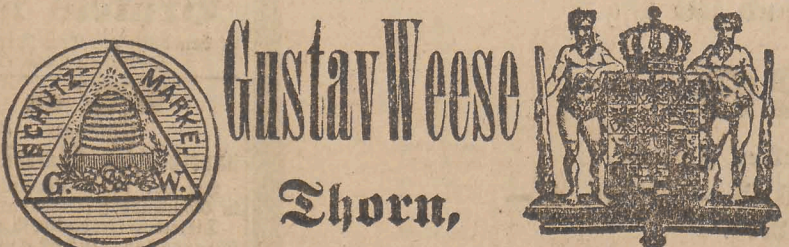
Gesangbücher

in einfachen bis feinsten Einbänden.
Eibeln und Testamente
(auch in illustrierten Prachttausgaben),
Andachts- und Erbauungsbücher in größter Auswahl vorrätzig (17797)
Evang. Vereinsbuchhandlung, Hundegasse 13.

Messina Apfelsinen Pfd. 50 Pf.

Almeria Weintrauben Pfd. 60 Pf.

empfiehlt
Friedrich Groth, 2. Damm 15.
— Fernsprecher 1050. — (17943)



Gustav Weese

Thorn,

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Aelteste Thorner Honigkuchen-Fabrik.

Lebkuchen-, Cakes- und Biscuitsfabrik.

Fabrikate in allen bezüglichlichen Geschäften vorrätzig. Man achte auf volle Firma und Schutzmarke. (17333)

Weihnachts-Engros-lager Hopfengasse 103.
Beitretter **Albert Landwehr,** Müncheng. 26. Fernsprecher 378.



Apotheker Carl Seydel's Fermentpulver!

Bestes Backpulver in Packchen à 10 Pfennig. Exprobierte Kuchenrezepte gratis. — In den besten Kolonial- u. Wehlhandlungen zu haben und bei (16806)

Carl Seydel,
Heilige Geistgasse Nr. 124.
Erste Danziger Backpulver-Fabrik.

Frankfurter Lebensversicherungs-Gesellschaft

Errichtet 1844 in Frankfurt a. M.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß wir **Herrn Paul Reichenberg** in Danzig, Hundegasse 102, die General-Agentur der Gesellschaft für Danzig zc. übertragen haben. Berlin, im December 1901.

Subdirektion der Frankfurter Leb.-Vers.-Ges.

Auf obige Bekanntmachung höflichst bezugnehmend, empfehle ich mich zum Abschlusse von (17754)

Lebens-, Aussteuer- und Renten-Vericherungen jeder Art.
Danzig, im December 1901.

Paul Reichenberg,
General-Agent
der Frankfurter Leb.-Vers.-Ges.
Hundegasse 102.

Feinstes Pflanzenmehl
süß und dick nach Hausfrauenart
Em.-Eimer v. ca. 18 Pfd. 3,00
Em.-Eimer „ „ 25 „ 5,00
Em.-Koch „ 15 „ 3,50
Em.-Koch „ 25 „ 5,50
Em.-Wanne „ 16 „ 3,75
Em.-Wanne „ 25 „ 5,50
Em.-Wanne „ 33 „ 7,00
Pat.-Böbel „ 10 „ 2,50
S. f. R. inklusive, ab hier
Satzkäbel v. ca. 30 Pfd. p. Pfd. 20 S.
Satzkäbel „ „ 50 „ „ 18 „
Satz „ „ 100 „ „ 16 „
Netto, inklusive, ab hier.
Alles gegen Nachnahme.
Preislisten in sämtl. and. Kommerz. grat. u. fr. zu Dienst.
Köhne & Steinhagen, Magdeburg VI, Dampf-Konf.-Fabrik. (16800)

Garantirt reiner Bienenhonig:

Blüthenhonig per Pfd. 80 S.
in Gläsern à 90 S. u. 1 Mk.
Landhonig 3. erntfähigste
Beele von 50 S. per Pfd.
offerirt (26756)

L. Matzko Nachf.
Altstädt. Graben 28.
Fernsprecher 511.

Hohe, halbhohe u. niedr. Filzschuhe,

genagelte Luchschuhe, Tricotag, Baumwollschuh, Spielzeug, G. identifikirt billig zu haben im Total-Ausverkauf bei (28546)
Gustav Schoernick,
Schiffmarkt 15.

Puppenperrücken werden noch Damen werden in und auf Damen- u. Kinderkleider in gut angefertigt dem Hause modern frisiert angef. Logneterg. 14, 1. A. Kupler, 2. Damm 11, (29586) Heilige Geistgasse 99, 1. (29466) (29096)

En gros.

En detail.

Louis Jacoby,

Kohlenmarkt No. 34,

empfeht zu billigsten Preisen:

Petroleumkocher mit doppelten Walzen,
Emaill-Kochgeschirre,
 eiserne **Waschbänder** mit Service Mk. 2,25,
Waschtische, Waschschränke mit eleganten Decoren,
Caféservice für 6 u. 12 Personen in Steingut
 sowie Porzellan,
Crystallgläser,

Kronleuchter, 6 Lichtig, mit **von 20 Mk. an**
 bis zur elegantesten Ausführung,
Hänge-, Wand- und Tischlampen,
Gaskronen sowie alle Gasbeleuchtungsartikel,
Nickelservice, Nickeltische, Theetische,
Messer und Gabeln (Solingen), Löffel,

Waschmaschinen, Wringmaschinen, verzinkte Waschtöpfe,
Fleischmaschinen, Mandelmühlen
 sowie alle Bedarfsartikel für Küche und Haus.

Ganz besonders mache auf meinen **45 Pfennig-Bazar** aufmerksam.

Elegante Geschenke für den Weihnachtstisch.

Einen Waggon billiges Porzellan:

Teller, Duzend 1,20 Mk., Tassen, Duzend 1,20 Mk., Kaffeekannen 30 Pfg.,
 dekorirte Schaalentassen, Paar 0,20 Mk.

Circa 7000 Salongläser (Biergläser) neues Muster **Stück 8 Pfg.**

En gros.

En detail.

(18152)

Weihnachten!

Für **Geschenke**, sowie eigenen
 Bedarf empfehle **Damen-, Herren-
 und Kinder-Schuhwaren** mit
 und ohne warmes Futter, echt **Peters-
 burger Gummischuhe**, Filz- und
 Leder-Hausschuhe,



Tanzschuhe, Gesellschaftsschuhe.

Grösste Auswahl. — Reelle
 Bedienung. Feste Preise.
 Umtausch nach dem
 Fest gern gestattet.

Schuhwaren-Haus

Ernst Kreffft,

Heilige Geistgasse 114.

(18157)

Paffende

Weihnachts-Geschenke

in
Uhren-, Gold- und Silberwaren
 kauft man am billigsten und vortheilhaftesten bei

J. Neufeld,

Uhrmacher und Goldarbeiter, 26 Goldschmiedegasse 26.

Ich führe beste Fabrikate, fertig abgezogen u. regulirt,
mit 3 jähriger schriftlicher Garantie.

Nickel-Uhren von 4,00 Mk an
 Silberne Herren-Uhren 8,50 „ „
 Silberne Damen-Uhren 8,00 „ „
 Goldene Damen-Uhren 16,00 „ „
 Regulateure, 14 Tage
 Schlag- und Schwert 11,00 „ „
 Feder, aparte neue Muster 2,00 „ „
 Goldene Herren-Uhren in grösster Aus-
 wahl zu auffallend billigen Preisen.



Trauringe

mit jedem Feingehaltstempel, in allen Größen vorrätig.

Freundschaftsringe, lange u. kurze Damenketten, Herrenketten,
 Broches, Armbänder, Boutons, Colliers, Krenze

in Gold, Silber und Doublé
 in besonders großer schöner Auswahl zu billigsten Preisen.
 Rabattmarken werden auf jeden Gegenstand zugegeben.

Jeder Kunde

erhält bei mir einen wunderschönen Wandkalender nebst
 Uhrhalter gratis.

— Versand nach außerhalb franko. —

J. Neufeld, Uhrmacher und Goldarbeiter, Danzig, Goldschmiedegasse 26.

(17402)

Weihnachts-Ausstellung

Albert Zimmermann,

Danzig, Langgasse 14.

(17942)

Kopftücher, Theater-Shawls	Feder- und Crépe-Chiffon- Boas.	Tüchel- und Wirtschafts- Schürzen.	Ball-Fächer und Handschuhe.
Pariser Terracotta- Figuren.	Neueste Schmuck-, Toilette- u. Nähkästen in Holz, Leder, Plüsch.	Näheinrichtungen.	Bronze-Gegenstände hübsche Neuheiten.
Puppen, Baby-Sachen.			Feinste Parfümrien Seifen, Toilette-Artikel.
Portemannaies, Ledertaschen, Necessaires.	Elegante Broches, Uhrketten, Haarschmuck etc.	Fertige u. angetragene Handarbeiten in grosser Auswahl.	Seid.-Schmuckklassen und Puffs, Japans, Blousen.

Gute Handschuhe

praktische Weihnachtsgeschenke

Alle Arten in denkbar grösster Auswahl zu
 billigsten Preisen bei

R. Klein, Handschuh-Fabrik, Grosse Krämergasse Nr. 9.

Elegante Kartons mit 3 Paar Handschuhen in jeder Preislage.

(18147)

Hervorragende Neuheiten in Kravatten.

Rath in Frauenleben, **Eug. Bieber,** **Habermann, Pianist,**
 viel Erfolge, m. diätet. ertheilt.
 Danzig, P. 737 a. d. Gr. d. St. 120365
 ohne fest. Al. Geistg. 49. pri.
 Uhrmacher. (17830)
 Goldschmiedegasse 28.
 zu Befälligkeit, Langgasse 22.

Durch Krankheit sehe ich mich leider veran-
 lasst, mein Geschäft vom 15. December ab zu
 schliessen. Gleichzeitig erlaube ich mir, meinen
 werthen Kunden besten Dank zu sagen für das
 Vertrauen, welches mir dieselben jeder Zeit ent-
 gegengebracht haben

Hochachtungsvoll

L. Anacker.

Ausverkauf

von **Hüten, Mützen etc.**
 ff. **Wiener Haarhüte etc. 1,50**
 fast verschenkt.

Regenschirme

für Damen und Herren — beste Qualitäten —
 auffallend billig. (18163)



Passage-
Hut- und
Schirm-
Lager.

Passage, Laden 4.

Ausverkauf Häkergasse 8

Der Ausverkauf von
Gleiderstoffen, Schürzen und Zigarren
 wird fortgesetzt.
A. Sommerfeld, aus Langfuhr, Häkergasse 8.
 Verkaufzeit von 9-12 und 2-6 Uhr.



Einzig und Allein

in seiner Vorzüglichkeit und
Ausgiebigkeit ist und bleibt

Lindenberg's

Amerik-Backpulver.

à Pack 10 Pfg.
 Ueberall zu haben. (18164)

Wer trinkt Punsch?

Rumpunsch, Schlummerpunsch 1,75 per Flasche.
 Aechter Burgunder p. Flasche 2,10. Ferner die feinsten
 Cigarsen 80 p. Flasche. Alle Weine direkt vom Fab.
 spezial Traubenwein. Cognac p. Str. 1,20. Rum ff.
 p. Str. 1,20. Steinhäger billig. (18165)

Californ. Weinhandlung Porteehaisengasse 2.

Spezialität: Wein vom Faß.

Empfehle

Haupttreffer 1/2 Million Mark.
 Wer sich noch an einem solchen
 Gesellschafts-Spiel beteiligen
 will, verl. Statuten. Keine Bei-
 träge, gr. Gewinnschanc. Kern.
W. Heldt, Breitegasse 105, 2.
 Westerath, Magdeburg. (28166)

Gebrauchs- und Wirtschafts-
 gegenstände jeder Art
 werden zu sauberer und haltbarer

Vernickelung

übernommen. (15881)

W. Kessel & Co.,

Dumbeasse Nr. 89.

Bauernische, Servir-, Spiel- u. Nähtische,
 Etageren, Postamente, Säulen, Fantasie-
 stühle, Schreibtischsessel

für den Weihnachts-Bedarf

empfeht (17578)

J. Lessheim,

Möbelfabrik. IV. Damm 13.

Weihnachts- Einkäufen

empfehle

Zu
Handwaren
 in grösster Aus-
 wahl zu billigen
 Preisen. (18162)

H. Neumann

Danzig, Heilige Geistgasse No. 131,
 Zoppot, Seestrasse No. 9.

Anker-Cichorien.

Bekömmlich, schmackhaft, sparsam, preiswerth
 Der beste Kaffee-Zusatz.

Ueberall zu kaufen.

Dommerich & Co., Magdeburg-Buckau.

Christbaumständer

in Gusseisen und Schmiedeeisen,

**Tischmesser und -Gabeln, Dessert-
 messer u. -Gabeln, Tranchmesser
 und -Gabeln, Taschenmesser**
 in grösster Auswahl

Scheeren

in allen Facons,
 „Henckels“ und andere Fabrikate
 empfiehlt billigst

Rudolph Wischte,

Inh.: Otto Duffe,
Langgasse No. 5. (17914)

Einige fertige Röcke
 Heiraths-Auswahl zu den
 tagenfollos 1000 r. Par. a. Witt
 räumungsh. billig zu verk.
 e. Str. 107, a. d. Gr. d. St. 11.
 Langgasse 66, 1 Tr. (30055)
 „Reform“, Berlin 14. (28255)

Georg Wohlert,

Handschuhgeschäft,
 früher Heil. Geistgasse 142
 jetzt Kassubisch. Markt 1c,
 Ecke Pfefferstr.

Handschuhe

Kravatten

Hosenträger.

Siehe bei Bedarf sich meiner
zu erinnern. (30326)

Handschuh-Wasch- und
 Färb-Anstalt.

Lederschürzen

für Kinder empfiehlt

Franz Entz,

4. Damm 3. (2669)

H. Wandel, Danzig,

Frauegasse 39,
empfeht

Kohlen und Holz

zu den billigst. Tagespreisen.
Telephon 207. (9125)

Einzig und allein.

Ich versende an Jedermann
folgenden Glas-Christbaum-
schmuck und Christbaum-
confect für zusammen nur 3,30,
u. a. 1 Kistchen 110 Stück Glas-
Christbaumschmuck, als Re-
flexe, Früchte, Engel mit Frisur
u. f. w., und 1 Kistchen 150 St.
Confect, wie Weihnachts-
wäner, Vögel, Engel, Uhren,
Thiere u. f. w. beide Kistchen
zusammen für n. 3,30. Cor-
siment II 250 St. Kaiserconfect
3,50. Coriment III 150 St.
große 5 3 Artikel 4,75.
Alles in reizendsten Neu-
heiten. (18176)

J. Reinhold, Dresden A. 1.

(18176)

Apfelsinen

und
Zitronen

sind billig zu haben, an gros-
en detail Johannisgasse 55.
Eingang Neunaugasse, im
Zwiebelsager. Briefadresse:
E. Zewelowski, Danzig. (30365)

Bülg für Weihnachten!

Cafelmaßgefäß

verfende franco Haus in 5 Rit-
zörden täglich frisch geschlachtet
u. sauber gerupft, 1 Hering od.
Bratens mit Bratensohn 5,25,
2-4 Fett- od. Bratenen oder
Suppenkücher 4,50, 1 fet-
t gemästeten Truthahn, komplett,
4,50. S. L. Müller,
Neubrun (Preuß. Sch.)

NB. Das Gefäß erhalten
die Behälter in bestem, frischen
Zustande und haben keine
Scherevel mit dem Zoll, wie
and. Gefäßen.

Gummischuhe

werd. in 10 Minuten billig und
sauber reparirt in der Danziger
Schneidh., Sandthor 7. (28676)

dies bei weniger sorgfältiger Buchführung der Fall sein kann. Ein Zwang, ihre Buchführung nach dem erwähnten Schema einzurichten, besteht natürlich für die Landwirthe nicht.

Schiffahrtliche Torpedoboote. Die Elbinger Schiffahrt hat die Herstellung des Torpedobootezweckes S 106, der gefestigt, wie an anderer Stelle der vorliegenden Nummer zu lesen, seine forcirte Probefahrt vor Wilkau befriedigend erledigt hat, an das Reichsmarineamt gemeldet. Wie uns weiter aus Berlin telegraphirt wird, sollen die der Werk neu in Auftrag zu gebenden sechs Torpedoboote je 6000 Pferdekräfte entwickeln.

Der Kunstverein zu Danzig hält am 21. December seine Generalversammlung im Stadtmuseum ab. Die Tagesordnung ist aus dem Inseratentheil ersichtlich.

Vorstellungen des Flottenvereins. Die interessanten Bilder des Biographen im Apolloaal über eine solche Anziehungskraft auf das Publikum aus, daß sich gestern wieder ein außerordentlich zahlreiches Auditorium eingefunden hatte, das mit seinem Beifall nicht sparste. Das Programm war durch eine Anzahl von Bildern vom asiatischen Feldzugs-Schauplatz veranschaulicht worden, die dort von einer durch die deutsche Mutoicop-Gesellschaft ausgerüsteten Expedition aufgenommen waren. Seiten sind wohl bessere Aufnahmen aus Ostasien unserem Publikum gezeigt worden, denn was sich schließlich die besten Momentaufnahmen gegen die lebenden Bilder des Biographen! Wir haben das erste Seebataillon unter Major v. Madai seinen Ausmarsch antreten, Feldmarschall Graf Waldersee finden vor seiner Abreise nach Zeit, dem Biographen neben dem Zuge, der ihn nach Italien führen sollte, Gelegenheit zu einer Aufnahme von einer solchen Befehlsaufnahme lobte. Mitten hinein in das chinesische Leben führte ein anderes Bild, auf die Hauptverkehrsader Tientsins, die bekannte Taku-rood-Kulis, Nischas, jene eigenartigen, zweifährigen Menschen-droschken, Soldaten wegen durcheinander und geben so den besten Beweis von dem gewaltigen Verkehr der Millionenstadt, auch der greise Si-Hung-Tschang erscheint uns in seinem Bekleidungs-Kostüm, die von uns bereits erwähnten Aufnahmen von den unergreiflichen letzten Kaiserzeiten, die von einer solchen Präzision sind, daß man leicht bekannte Gesichter herausfinden kann, tragen auch bedeutend dazu bei, das Interesse unseres Publikums an dem Unternehmen des Flottenvereins wach zu halten.

Der Verein zur Wiederherstellung und Ausschmückung der Marienburg hält am 18. December in Danzig eine Vorstandssitzung unter Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten Dr. v. Gohler ab.

Das letzte Fest der diamantenen Hochzeit dürfte am 12. December in verhältnismäßig ruhigem Zustande das Waldschloß bei Capar in Schiditz feiern. Es waren viele Glückwünsche bei dem mehr denn achtzigjährigen Jubelpaare einelaufen. Der Magistrat der Stadt Danzig hat durch Herrn Gramsdoerf-Schiditz eine Gabe von 30 Mk. überreichen lassen. Herr Harrenhoffmann-Schiditz überbrachte als Gabe des Kaisers 60 Mk. und von der Kaiserin 50 Mk. Die alten Leute weinten vor Freude. Nachmittags 5 Uhr fand im Luisenheim im Beisein der Frau Konsistorialpräsidentin Meyer, des Herrn und Frau Konsistorialrath Groebler, der Frau Dr. v. Dönnig und einiger anderer Freunde und Freundinnen des Jubelpaares eine kirchliche Feier statt. Die Gesänge wurden von den Kindern des Luisenheims vorgetragen. Herr Grafener Hoffmann-Schiditz hielt eine erhebbende und erregende Ansprache, dem selbigen Tage entsprechend über Luc. 24.29; Herr, bleibe bei uns, es will Abend werden und der Tag hat sich geneigt — und erhebe sich alsdann dem diamantenen Paare den Segen. An diese kirchliche Feier schloß sich ein gemüthliches Zusammenfein der Hausgemeinde. Schwester Meta Bendjan, die Beiterin des Luisenheims, war die lebenswürdige Gastgeberin und trug in aufopfernder Weise Sorge für reichliche Bemüthung. Herr Konsistorialrath Lic. Dr. Groebler wollte auf das Jubelpaar als den „Großvater“ und die „Großmutter“ der Kinder des Luisenheims. Regen und freudigen Antheil nahmen die beiden Jubelleute an der ganzen Feier. Mögen sie den Einrud für die folgenden, vielleicht noch wenigen Tage ihres Lebens gewonnen haben, daß man noch immer vor einem grauen Haupte aufsteht und die Alten ehrt.

Aus dem Bureau des Stadttheaters wird uns geschrieben: Am Sonntag gelangt einmal das reizende Schauspiel „Die Zwillingsschwester“ zur Aufführung, das den bekannten Lustspielichter Ludwig Fulda zum Autor hat. Montag und Dienstag gastirt das schon vor längerer Zeit von der Direction verprobenes Lebertheater des Directors C. Besse's „Berliner Bunte Theater“. Die Programme für beide Abende sind sorgfältig ausgewählt und frei von jeglicher Kaszualität, die Zusammenstellung derselben ist für jeden Abend verschieden und bringt eine Anzahl der erfolgreichsten und neuesten Nummern des Wologener'schen Sessels-Theaters. Als Weihnachtsspielchen wird „Prinzessin aus den Silberbergen“ in Szene gehen.

Kleinfest. Im Hause Hundegasse 86 kamen gestern nach 2 Uhr in einer Kammer Packpapier und ein Regal in Brand. Heute früh 8 Uhr wurde die Feuerweh nach dem Haupte Breitgasse 133 gerufen, wo ein geringfügiger Balkenbrand entstanden war. In beiden Fällen wurden die Flammen in kurzer Zeit erstickt.

Die berüchtigte polnische Zeitung „Praca“, die in Polen gedruckt wird und nentlich in dem Katowsker Bezirk vielach erwähnt wurde, ist für das russische Weichselgebiet verboten worden. — In Deutschland ist ihr Vertrieb natürlich ungestört gestattet.

Mietstempelsteuer. Während im Januar sind die Hausbesitzer verpflichtet, der Steuerbehörde ein Verzeichnis der Wohnungen über 300 Mk. pro Jahr einzurichten, welche einer Mietstempelsteuer unterliegen. Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß eine entsprechende Geldstrafe denjenigen trifft, der die Einreichung unterläßt. Im Haus- und Grundbesitzer-Verein, Hundegasse 109, sind hierzu recht praktische Hefte zu haben.

Polizeiberichte für den 13. December. Verhaftet 12 Personen, darunter 1 wegen Betruges, 2 wegen Bedrohung, 1 wegen Unfug, 1 wegen Körperverletzung mit einem Messer, 3 Betrüger, 4 Korriganden. Dadaulos 12. Geinanden: 1 goldene Broche mit feinem Stein, 1 Portemonnaie mit 250 Mark, abhandelt aus dem Hauptbureau der Königl. Polizei-Direktion; 1 Wulstanne gekleidet No. 7, abgehoben aus dem Kriminalbureau, Ankerstrasse No. 19, Verloren: 1 schwarzes Lederbündel mit einhaltend 2 Portemonnaies mit zusammen 110 Mark, 1 weißes Taschentuch abgehoben mit M. D. Schlüssel und Kamm, 1 schwarzes Portemonnaie mit 250 Mark und Batterietasche, 1 braunes Portemonnaie mit 85 Mark, 1 Päckchen in grauem Papier, enthaltend 2 feidene Kragen, am 2. November cr., 1 Sparbüchsen über 130 Mark, am 2. November cr. 1 goldene Broche abgehoben mit Perle, abgehoben im Hauptbureau der Königl. Polizei-Direktion. Wasserstand der Weichsel vom 13. Dec. Thorn + 1,76, Jordan + 1,80, Culm + 1,58, Graudenz + 2,06, Kurzbach + 2,22, Biebel + 2,06, Drischau + 2,22, Einlage + 2,66, Schiewendort + 2,74, Marienburg + 1,88, Wolfshagen + 1,44, Warschau + 1,81. Auf der oberen Weichsel und unterhalb Wolfshagen auf der Nogat stellenweise schwaches Eistreiben, bei Thorn in Viertelstrombreite.

Provinz.

Boypot, 12. Dec. Die Erhebung unseres Ortes zur Stadt macht auch einige politische Veränderungen des Rathhauses zur Nothwendigkeit. Da nach der Städteordnung 24 Vorwörter zu wählen sind, ist eine Erweiterung des Stadterordnetenkollegiums notwendig geworden. Der Gemeindevorstand hat in seiner heutigen Sitzung das diesbezügliche Projekt, welches 1200 Mark Kosten verursacht, genehmigt. Auf die mannigfachen Beschwerden hin hat der Vorstand die Instandsetzung

des Weges zum Kommunal-Friedhof beschlossen. — In Rücksicht auf den Mangel eines geschlossenen Raumes, der sich an regnerischen Tagen während der Saison als Konzertraum eignet, hat die Badedirektion den Beschluß gefaßt, den Reunion- und Speisesaal des Kurhauses derart auszubauen, daß dieselben den genannten Zwecken dienen können. Herr Baumeister Wismüller hat bereits ein Projekt hierfür aufgestellt. Dasselbe schließt mit einem Kostenaufwande von 2400 Mk. ab. Die Badedirektion beantragt die Einstellung dieses Postens in den nächstjährigen Etat.

A. Rehhof, 12. Dec. Von Gemeinde-Kirchenrath und Gemeindevorstand wurden an Stelle der ver-zogenen Herren Fortschaffner Krause und Fortschaffner Reider, die Herren Weiser Reifowski und Förster Kiemer zu Gemeinde- und Kirchenvertretern gewählt.

r. Neustadt Wpr., 12. Dec. Nach kurzem Krankenlager verstarb heute Vormittag der Rentier und Stadt-rath Herr Blotuszewski im Alter von 81 Jahren. Der Verstorbenen hat lange Jahre hindurch als Stadt-verordneter und als Magistratsmitglied seines Amtes mit treuer Pflichterfüllung gewaltet, bis er dasselbe in Folge Altersschwäche niederzulegen gezwungen war. Bei Gelegenheit seines 50jährigen Bürgerjubiläum wurde ihm von der Stadt das Ehrenbürgerrecht verliehen.

r. Dirschau, 11. December. Herr Ober-Postassistent Deyd feierte heute sein 35-jähriges Amtsjubiläum. — In der geistlichen Sitzung der Stadtverordneten wurde beschlossen, eine besolbete Stadtrathsstelle zu schaffen. Die Stelle wird mit einem Anfangsgehalt von 3000 Mk. und 480 Mk. Wohnungsgeld ausgestattet, von drei zu drei Jahren soll eine Steigerung um 200 Mk. erfolgen. Die Stelle soll nicht zur Bewerbung ausgeschrieben werden.

Elbing, 12. Dec. Der Hundefänger Schwod wurde überführt, als er im Begriff stand, an einem zwölf-jährigen Mädchen ein Sittlichkeitsverbrechen zu ver-üben, und verhaftet.

Schönau, 12. Dec. Das Geschäftshaus des Kaufmanns Rexin ist diese Nacht mit großen Waaren-vorräthen niedergebrannt.

Graudenz, 13. Dec. (Tel.) Unter großem Andrang des Publikums begann heute die Schwurgerichts-verhandlung gegen den Reichspost-Rendanten Huebig wegen Verbrechen im Amte. Es sind 35 Zeugen und 4 Sachverständige geladen. Der Angeklagte ist zum großen Theil geständig. Die ersten Unterschlagungen datiren auf das Jahr 1889 zurück, sind in Sagan ausgeführt und bereits verjährt. Die Vertheidigung führt Rechtsanwalt Samulon.

Altenstein, 12. Dec. Der Besitzer Otto Stramm e aus Birrau hatte seinen Vetter aus begreiflicher Wuth darüber, daß dieser die Schmelze des Strammes enteignet hatte, derart mißhandelt, daß der Tod eintrat; er wurde vom Schwurgericht zu drei Jahren Gefängniß und einer Woche Haft verurtheilt.

Droiwon, 12. Dec. In Slawin erschöpfte ein 10-jähriger Wirthsohn einen 11-jährigen Knaben mit einem Gewehr, das des ersten älteren Bruder geladen in einer Zimmerecke hatte stehen lassen.

Wreschen, 12. Dec. In Gory brannte das Haus des Ansehlers Hoffmann mit sämmtlichem Inhalt nieder. Von dem Mobilien war nichts, das Gebäude nur mäßig verfehrt.

G. Wilau, 12. Dec. Gestern unternahm das neue deutsche Torpedoboote „S 106“ seine forcirte Fahrt, welche ein zufriedenstellendes Resultat ergab. — Von Hamburg brachte gestern der Rielter Dampfer „Franziska“ mehrere Hundert Kisten Dynamit, welche für Ruhland bestimmt sind. Der Dampfer mußte deshalb ganz isolirt von anderen Schiffen im Winterhafen anlegen, um die Küsten in Eisenbahnwaggons überzuladen. — In Folge des heute wieder eingetretenen Sturm es konnten verschiedene Dampfer nicht in See gehen.

Aus dem Gerichtsaal.

Schwurgericht vom 13. December. Wegen eines schweren Sittlichkeitsverbrechens stand heute der Heizer Hermann Palabek aus Gr. Zänder vor Gericht. Palabek ist 38 Jahre alt, unverheirathet und Soldat gewesen. Er ist bereits sehr erheblich vorbestraft und zwar schon zweimal wegen Sittlichkeitsverbrechens, einmal mit 2 1/2 Jahren Zuchthaus und einmal mit 6 Monaten Zuchthaus zuzüglich. In der Gesamtstrafe von 3 Jahren kam noch eine 4-monatliche Zuchthaus-Zusatzstrafe wegen Erregung öffentlichen Argernisses. Heute hatte er sich zu verantworten wegen eines Sittlichkeitsverbrechens in Verbindung mit verlasteter Nothzucht, begangen an einem ca. 10 Jahre alten Mädchen aus Gr. Zänder. Die unter Ausschluss der Öffentlichkeit geführte Verhandlung endete mit der Verurtheilung des Angeklagten zu 6 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust.

Lezte Handelsnachrichten.

Table with 4 columns: Weizen per Deq., Roggen per Deq., Gerst. per Deq., Spirit. 70er loco. Values range from 169.25 to 31.90.

Table with 4 columns: Dester.-Ung. Sib., Anst. d. Ost. G., Br. Sudg.-Anst., Darmstäd. Bank, Dresd. Bank, etc. Values range from 100.80 to 206.40.

Lenzen: Auch heute zeigte die Börse keine Beseitigung die Meldung, daß in Argentinien zum 1. Januar 60000 Mann Arbeiter einberufen werden, verhärtete die schon vorher bestehende Abneigung gegen neue Gesetze, die Anse der lokalen Werthe konnten ihren Stand nicht behaupten. Von Fonds Spanien auf Ermäßigung des Goldagio schwächer. Chinesen abgemindert. Deutscherische auf Wien nachgebend. Kanada auf New-York gedrückt. Schiffahrtswerte nachgebend.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.“) Der 11. u. 12. December. Die weitere freilich nur mäßige Preisvertheilung in Nordamerika hat natürlich die Käufer für Getreide hier aus ihrer Zurückhaltung nicht losgerißt. Es gelangt nur sehr

wenig Abchlüsse in Weizen und Roggen unter zeitweilig geringer Herabsetzung der Forderungen. Später ließ sich etwas mattere Haltung erkennen. Nächst hingegen etwas fester gehalten. Der Preis für 70er Spiritus loco ohne Fass von 31,60 Mk. konnte aufrecht erhalten werden. Der Umsatz blieb aber beschränkt.

Danziger Producten-Börse. Bericht von H. v. Morflein. 13. December. Weizen: Schön. Zermoranir. — 2 R. Wind: B. Weizen mairer. Gehandelt ist inländischer weiß 718 Gr. Nr. 175, Sommer 766 Gr. Nr. 175, Hart mit Gerste bezt 756 Gr. Nr. 165, russischer zum Transit sein hochbunt glatt 761 Gr. Nr. 189 per Tonne. Roggen unverändert. Gehandelt ist inländischer 744 Gr. Nr. 188, russischer zum Transit 714 Gr. Nr. 192. Alles per 714 Gr. per Tonne. Gerste unverändert. Gehandelt ist inländische große 644 Gr. Nr. 123 1/2, hell 680 Gr. Nr. 126, weiß 674 Gr. und 686 Gr. Nr. 127, fein weiß 680 Gr. Nr. 131 Cbealter 686 Gr. Nr. 130 per Tonne. Hafer feinerer Nr. 1-2, mittlerer Nr. 2-3 niedriger Gehalt ist inländischer hell Nr. 146 1/2, 147, 148, weiß Nr. 149, 149 1/2, und 150, fein weiß Nr. 151, 151 1/2, extrafein Nr. 152 per Tonne. Weizenrohweizen inländische Nr. 140 per Tonne gehandelt. Rothklee Nr. 41, 42, 43, 43 1/2, 44, 45, 46 und 47 per 50 Stk bezahlt. Roggenklee bezt Nr. 4, 20, 4, 25, 4, 30 per 50 Stk bez.

Hohzncker-Bericht. von Paul Schröder. Danzig 13. December. Mohzncker. Tendenz: Matt. Ertragsbericht Basis 88° Rendement Nr. 6,87 1/2, Nachprodukt Basis 75° Rendement Nr. 6,40 incl. Sack, franco franco Neufahrwasser bezahlt. Magdeburger. Tendenz: Ruhig. Termine: December Nr. 7,10, Januar Nr. 7,17 1/2, Februar Nr. 7,27 1/2, April-Mai Nr. 7,37 1/2, August Nr. 7,72 1/2. Gemahlener Meis 1 Nr. 27,45.

Hamburg. Tendenz: Ruhig. Termine: December Nr. 7,10, Januar Nr. 7,17 1/2, Februar Nr. 7,20, März 7,35, April Nr. 7,42 1/2.

Standesamt vom 13. December.

Geburten. Zimmergehele Fris Hoffmann, L. — Maurergehele Hermann Kugener, S. — Arbeiter Johann Schorrad, L. — Oberfeuerwehrmann Max Schömer, L. — Arbeiter Friedrich Schmidtke, S. — Arbeiter Carl Wastke, S. — Arbeiter Johann Seelau, S. — Schmiedgehele Wilhelm Hartrich, S. — Arbeiter Arthur Schardt, S. — Portier August Fischer, L. — Arbeiter Robert Giesmann, L. — Malchunbauer Joseph Nischeniwa, S. — Buchhalter Richard Unger, L. — Schriftföher Albert Klingenberg, L. — Uebelich 4 S., 4 L. Aufgebote. Schöfhergehele Ernst Bruno Paul Born und Sophie Bertha Karlowitz, beide hier. — Glens-dreher Gustav Adolf Tiele zu Hamburg und Emilie Baegge zu Elbing. Verirathen. Feuerwehmann Martin Glog und Charlotte Glog. — Schulmadergehele Gustav Brühl und Amalie Mannhold. — Arbeiter Friedrich Kienapfel und Rosalie Sitter geb. Schulz. — Sämmtlich hier. Todesfälle. Maurergehele Ferdinand Martin Gottfried Schmidt, alt 36 J. — Rentier Ferdinand Wolter, 71 J. 10 M. — Aufwärterin Auguste Franziska Sokolowski, alt 22 J. — Frau Elise Groß, geb. Reiter, 35 J. — Arbeiter Ferdinand Schneider, 36 J. 8 M. — Arbeiter Johann Schraunski, 70 J. 5 M. — Wittwe Grete Magdalena Franziska Dekarski, geb. Palachowski, 20 J. 3 M. — Wittwe Laura Mathilde Abraham, geb. Gensel, 59 J. 5 M. — Frau Juliana Rosalie Schulz, geb. Schäß, 61 J.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Neue Bestimmungen für die Klassenlotterie. J. Berlin, 13. Dec. (Privat-Tel.) Die Erleichterungen im Betrieb der preussischen Klassenlotterie sind folgende: Es kann ein Loos, auch nachdem die Zeit für die Erneuerung der Loose abgelaufen ist, gleichwohl dem Erbe-reitigen Spieler vererbt werden, soweit es nicht schon anderweit verkauft ist. Ferner dürfen Kollektoren nach den neuen Bestimmungen Mittelpersonen auf ihre Ge-fahr hin mit Annahme von Loosbestellungen betrauen. Eine dritte Bestimmung gestattet den Einnehmern, mit einem Gewinn gezogene Loose aus den vorhandenen Lotteriegeldebeständen zu honoriren, auch wenn die amtliche Liste noch nicht erschienen ist. Schließlich ist es den Kollektoren jetzt gestattet, beliebig oft für die Loose der preussischen Klassenlotterie auf dem Inseratenwege Spieler zu werben.

Internationale Rheverei-Vereinbarung.

Hamburg, 13. Dec. (W. T. B.) Auf der Kölner Schiffsahrtskonferenz ist erfolgreich über eine Verein-barung zwischen deutschen, englischen und amerikanischen Rhevereien verhandelt worden, wodurch der Betrieb der beteiligten Gesellschaften nach einheitlichen Gesichts-punkten geregelt, ein planmäßiges Zusammenwirken herbeigeführt und die bessere Ausnutzung des Schiffs-materials erreicht werden soll.

Die deutschen Befestigungen an der Schweizer Grenze.

+ Basel, 13. Dec. (Privat-Tel.) In der gestrigen Sitzung des Großen Rathes wurde die Regierung um die deutschen Befestigungswerke an der Grenze befragt. Der Regierungspräsident erklärte, daß Basel in der Sache nichts thun könne, der Bundesrath dagegen die gesetzlich zulässigen Maßregeln zweifelslos ergreifen werde.

Kaiser Franz Josef und das Parlament.

Wien, 13. Dec. (Privat-Tel.) Der Kaiser ist auf das Parlament schlicht zu sprechen. Es geschah dieses Jahr zum ersten Mal, daß der Kaiser von der üblichen Weihnachtsvorstellung der Präsidenten des Abgeordnetenhauses wortlos Kenntnis nahm.

Gegen den Anarchismus.

London, 13. Dec. (W. T. B.) Der Solicitor-General Clarke betonte gestern in einer politischen Versammlung, daß englische Gesetz betr. den Anarchismus sei sehr befriedigend. Er rath aber dazu, ein internationales Abkommen zu treffen, betr. die Auslieferung solcher politischen Verbrecher, deren Verbrechen die Form des politischen Mordes angenommen hätten.

Russische Censur.

Petersburg, 13. Dec. (Privat-Tel.) Nachdem die Censur alle Meldungen über die Studenten-Demonstrationen in Warschau, sowie das von den russischen Behörden ausgesprochene Bedauern gestrichen hatte, sodas über diese Vorgänge in der Presse nichts zu lesen war, hat sie natürlich auch aus der Antwort des Reichstanzlers auf die Polen-Interpellation alles auf Rußland Bezügliche fortgelassen.

Ein antlicher Bericht aus Tientsin.

Tientsin, 13. Dec. (W. T. B.) Ein gemeinsamer antlicher Bericht der Generale Cragg und v. Mohr-scheidt über den Vorfall vom 9. December stellt fest,

daß die deutschen Truppen frei von jeder Schuld sind. Ferner wird konstatiert, daß die deutschen Mannschaften zunächst nur den rasenden Afsidi zu tödten suchten, als dann die dem Kameraden folgende Afsidimache zu demselben Zweck von der Schutzwaffe Gebrauch machte und in der Richtung auf die deutschen Mannschaften Schüsse abgab, wurde die in der Dunkelheit herrschende Verwirrung noch erhöht und die Deutschen mißverstanden den Zusammenhang.

Ritthener schwer erkrankt. Paris, 13. Dec. (Privat-Tel.) Dem „Kappel“ zufolge ist Ritthener erkrankt und zwar derart, daß er eine Reise nach England nicht unternehmen kann. Man erwartet einen schlimmen Ausgang, der bereits in den nächsten Tagen bedrohen dürfte.

Aus Südafrika. Zeerust, 13. Dec. (W. T. B.) Biljoen machte gestern mit 200 Boeren einen Anlauf auf die mit Eingeborenen (?) besetzte Station Linofana, wurde aber mit einem Verlust von 7 Todten und Verwundeten zurückgeschlagen.

Pretoria, 13. Dec. (W. T. B.) Laut einer Pro-klamations sollen für diejenigen Eingeborenen, die eine gewisse Bildung haben, die Passportschriften und andere Verordnungen nicht mehr gelten, die Verabsolung von berausenden Getränken an Eingeborene mit schwezen Strafen belegt und ferner die eingeborenen Arbeiter unter Aufsicht gestellt werden.

Aufstände in Indochina.

ts. Marseille, 13. Dec. (Privat-Tel.) Die aus Indochina eingelaufenen Meldungen berichten über neue Aufstände von Piraten an der französischen Grenze und im Hinterlande des französischen Gebiets. Die führenden Meuter sind Boxer. Die französischen Truppen sollen bereits mehrere Gefechte mit Aufständischen gehabt haben.

Mobilmachung in Argentinien.

Buenos Aires, 13. Dec. (W. T. B.) Durch Regierungsbefehl werden zum 1. Januar 60 000 Mann Reserve zu den Fahnen einberufen.

London, 13. Dec. (W. T. B.) Die „Times“ erfährt aus Lima, daß die gespannten Beziehungen zwischen Chile und Argentinien in Peru lebhaftes Besorgniß hervorgerufen; man befürchtet, daß Peru, Ecuador und Bolivia, wenn der Friede gestört werden sollte, wahrscheinlich in den Krieg mit verwickelt werden würden.

J. Berlin, 13. Dec. (Privat-Tel.) Heute trat die Kommission für Afsidierstatistik zu einer Sitzung zusammen. Die Kommission beschäftigt sich gegenwärtig mit der Unteruchung der Lage der Angestellten im Fleischergewerbe.

J. Berlin, 13. Dec. (Privat-Tel.) Entgegen der Meldung von anderer Seite wird mitgetheilt, daß die Abordnung des russischen Dragoner-Regiments „Narva“ erst am kommenden Sonnabend hier eintrifft.

ts. Dresden, 13. Dec. (Privat-Tel.) Gestern fand eine vom Handels-Vertragsverein einberufene von 1500 Personen besuchte Versammlung statt. Abg. Gotheim sprach gegen Erhöhung der Lebensmittelpreise.

E. Haag, 13. Dec. (Privat-Tel.) Hier verlautet, das deutsche Kaiserpaar werde der Königin und dem Prinzgemahl anfangs kommenden Frühjahrs im Haag einen Besuch abstatten.

Wien, 13. Dec. (Privat-Tel.) Das Lemberger Militärkommando hat die Mitwirkung der Militärkapelle an einem Konzert in Tarno, dessen Erträgniß zu Gunsten der Beurtheilten im Wreschener Prozeß bestimmt war, untersagt.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Advertisement for Theodor Werner, 16355, Langgasse 10 u. Grosse Wollberggasse 3. Includes text about medals and certificates.

Advertisement for Eisbahn, Café Ludwig, Halbe Allee. Includes text about skating and entrance fees.

Advertisement for Gyrabeilage. Includes text about natural health products.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Freitag, 13. December 1901, Abends 7 Uhr: Abonnements-Vorstellung. Pasticapartout D.

Die Glocken von Corneville

Romanisch-tomische Oper in drei Akten von Planquette. Regie: Eugen Slegwart. Dirigent: Otto Krause.

Größere Pausen nach dem 1. und 2. Akt. Gewöhnliche Preise. Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schultbillets für Stehparterre à 50 P. — Ende nach 1/10 Uhr.

Spielplan. Sonnabend, Abonnements-Vorstellung. P. P. E. Bei ermäßigten Preisen. Uriel Acosta. Trauerspiel.

Wilhelm-Theater

Director und Besitzer: HUGO MEYER.

Sonntag, 15. December: Beste Vorstellung vor den Weihnachts-Feiertagen.

Nur noch 3 Tage das gegenwärtige Elite-Ensemble.

3. Abonnements-Künstler-Konzert!

Freitag, 3. Januar 1902, im Schützenhause. (18166) Mit grossem Orchester! Solisten: Alexander Petschnikoff (Violinvirt.).

Patriotische Fest-Vorstellungen des Deutschen Flotten-Vereins

in Danzig, Apollosaal im Hôtel du Nord, Langermarkt. Täglich vom 9. bis 14. December: 2 Vorstellungen.

Vortrag, Konzert u. Vorführung des Biographen. Musik von der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I. (A. Offenkamp). Nr. 5.

Gesellschaftshaus, Heil. Geistgasse 107.

Empfehle meine Gäle zu Hochzeiten, für Vereine, Vergnügungen etc. Rich. Ehrlichmann.

Apollo. Heute: Marzipan-Verloosung Familien-Konzert.

Café Nötzel. II. Petershagen. Sonnabend, den 14. December, Abends 8 Uhr: 7. Marzipanverloosung

Restaurant Köpfergasse 2. Morgen Sonnabend, 14. Dec.: Grosse Sängerfest

Loth's Etablissement, Heiligenbrunn. Morgen Sonnabend: Grosse Marzipanverloosung mit nachfolgendem Kränzchen.

Etablissement Jäschkenthal

Sonntag, den 15. December 1901: (29896)

7. Gr. Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des 2. Leib-Husaren-Regiments (Königin Victoria von Preußen) No. 2, unter persönlicher Leitung des Stabskomponisten Herrn G. Gaermer.

Verweise

Allgemeiner Bildungs-Verein zu Danzig (E. V.) General-Versammlung

Montag, 16. Dec. cr., Abends 8 1/2 Uhr. Tages-Ordnung: 1. Feststellung des Etats pro 1902.

Nichtuniformierter Kriegerverein Danzig.

Der hiesige Kriegerverein veranstaltet für die Kriegervereine am Montag, 16. d. M., Abends 8 1/2 Uhr, im Apollosaal eine Vorstellung mit dem Biographen.

Sterbehilfen

"Friedrich u. Wilhelmverein". Da der Kassirer H. Braun erkrankt ist, werden die Mitgliedsbeiträge...

Stenermanns-Sterbe-Kasse.

Sonntag, den 15. December, Nachmittags von 1 bis 6 Uhr, Sitzung zur Empfangnahme der Beiträge...

Hasen

im Zell u. gepickt, ff. Puten u. Kapannen, ff. Enten u. Gänse.

Die Ausstellung ist eröffnet.

Konditorei und Marzipanfabrik O. Schultz Nachtlg., Hans Zimdars, Breitgasse Nr. 9. — Telefon 1176. (30286)

Zuch-Neste

welche sich in geeigneten Meternagen für ganze Herren-Anzüge — Herren-Beinkleider — Paletots — Knaben-Anzüge und Knaben-Hosen während der Saison in überaus großer Anzahl angeammelt haben...

Riess & Reimann, Tuchwarenhans, Heilige Geistgasse 20.

Petroleum-Heizofen

System Otto Klotz. Ohne Abzugsrohr. Doppelter Verbrennungs-Prozess.

Petrol-Heiz- und Kochöfen. Preis 16, 18 und 20 Mk.

Otto Klotz, Nr. 11 Scheibewittergasse Nr. 11.

Fest-Choräle

für Klavier zweihändig, leicht gesetzt (17908) Heft I. Heft II.

Regen- und Sonnenschirme

jeden Genres zu billigsten Preisen. F. Andres, 44 Jopengasse, 44

Evangelische Gesangbücher

für Ost- und Westpreussen empfiehlt Adolph Cohn Wwe., Langgasse Nr. 1 (Langgasser Thor).

d'Arragon & Cornicelius

Danzig, Langgasse Nr. 33.

Weihnachtsgeschenke!!!

wohlfele Teppiche grosser Anzahl, auch in grossen Dimensionen (17851)

Ziegen- und Angorafelle

Tischdecken in allen gangbaren Grössen.

Linoleum-Teppiche bis zur Grösse von 3x4 Meter.

Rabattmarken! Zu Weihnachtsgeschenken verkaufe ausnahmsweise billig

Strümpfe, Handschuhe, Corsets, Muffen, Blousen, Schürzen, Kinder-Tricots in sehr verschied. und guter Einrichtung.

Amalie Himmel, 1. Damm 12, Ecke Heil. Geistgasse.

Schlafröcke

elegant ausgestattet von 5 Mark an aus der Konturmasse.

M. Lövinsohn & Comp. Langgasse 16. (17294)

Honigkuchen- u. Marzipan-Fabrik

von Georg Austen, Schmiedegasse 8, empfiehlt bei Weihnachts-Einkäufen ihr großes Lager...

Als Weihnachtsgeschenk empfehle: Reliefs

Sr. Excellenz Herrn D. Dr. v. Gossler, verfertigt oxidiert, mit schwarzem Ebenholzrahmen, in künstlerischer Ausführung. (18139)

H. Ed. Axt, Danzig, Telefon 352. Langgasse 57/58. Telefon 352.

Spiritusbügeleisen.

Unentbehrlich für jede Hausfrau. Keine schädliche Gase. Kein Kopfsch. Kein Rauch, keine Hitze, absolut gefahrlos.

Johannes Husen, Käferthor am Fischmarkt.

Weihnachts-Gelegenheitskäufe.

Einkauf von Gold und Silber. Reparaturen gut und billig. Annahme der beliebtesten Photographie-Proschen etc. etc. (17424)

Breitgasse 107, Scheibewittergasse-Ecke.

Meyer & Gelhorn, Bankgeschäft,

Sangenmarkt 38. Sangenmarkt 38.

An- und Verkauf von Worthpapieren. Beleihung von Effekten und Hypothekendokumenten.

Entgegennahme von Baar-Einlagen unter bestmöglicher Verzinsung.

Conto-Corrent und Checkverkehr. Diebes- und feuerfichere

Stahlkammer.

Einzelne in derselben befindliche Fächer, welche unter eigenem Verschluss des Miethers stehen, geben wir pro Jahr zu 10 Mk. für kürzere Zeit zu entsprechend billigerem Preise ab. (18085)

Meyer & Gelhorn.

F. Reutener, Spezial-Geschäft für Bürsten,

Kammwaaren- und Toilette-Artikel Langgasse 40, gegenüber dem Rathhause, empfiehlt zu

Weihnachts-Einkäufen

Kopf- u. Kleiderbürsten, Taschenbürsten mit u. ohne Etuis, in Elfenbein, Schildpatt, Ebenholz, Büffelhorn mit Perlmutter-Einlagen u. mit modernen Metalldecken.

Feinpolierte Wandbrettchen mit einzelnen Bürsten, sowie mit Bürstengarnituren.

Krimelbürsten mit passenden Schuppen geschmackvoll ausgestattet u. in den verschiedensten Formen.

Reise-Accessoires, Kammtaschen, Reisekissen, Bettdecken, Taschen-Etuis für Herren und Damen.

Kamm- und Toilettenkästen, Rasier-Toiletten, Hand- schuhkasten.

Handspiegel, Rasier- und Reise-Accessoires, Nagel-Etuis, Rasier-Etuis.

Moderne Toiletten, Coiffuren-Nadeln und Kämmen aller Art in Schildpatt und Imitat.

Feinste Parfümerien, Toilette-Seifen, Saarlöle, Pomaden etc.

Kartonnagen gefüllt mit Parfümerien und Seifen. Kölnisches Wasser, garantiert echt, in halben Flaschen, ganzen Flaschen und Originalkisten zu Fabrikpreisen. (18027)

Vorläufige Anzeige!

Um den Wünschen meiner geehrten Kundenschaft nachzukommen, erziehe ich neben meinem

ff. Wurstgeschäft

am 15. d. Mts. eine feine Rind-, Kalb- und Hammel-Schlächtere.

Es wird mein Bestreben sein, nur beste Waare zu äussersten Tagespreisen zu liefern, und bitte ich um gütige Unterstützung meiner neuen Einrichtung. (18140)

Hochachtungsvoll

Rud. Sommer, Poststraße Nr. 2.

Regen- und Sonnenschirme

jeden Genres zu billigsten Preisen. F. Andres, 44 Jopengasse, 44

Schirmfabrik, 44 Jopengasse, 44. Eine Partie Gloria-Regenschirme mit echtem Silbergefäß, eleg. Schäfte u. Futteral Mk. 4, Mk. 4.50.

Evangelische Gesangbücher

für Ost- und Westpreussen empfiehlt Adolph Cohn Wwe., Langgasse Nr. 1 (Langgasser Thor).

NB. Bei von mir gekauften Gesangbüchern drucke des Namen und Jahreszahl in Gold gratis an.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1

62-002 Suchy Las

www.digital-center.pl

biuro@digital-center.pl

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.

Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.